Stabilität und Sicherheit.
Die Publikation gibt eine kompakte aktuelle Einschätzung zur Konjunktur der Weltwirtschaft, des Euroraums, der CESEE-Staaten und Österreichs und berichtet über Entwicklungen auf den Finanzmärkten. Die Quartalsausgaben (März, Juni, September und Dezember) sind um Kurzanalysen zu wirtschafts- und geldpolitischen Themen erweitert.

Medieninhaber und Herausgeber
Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Postfach 61, 1011 Wien
www.oenb.at
oenb.info@oenb.at
Tel. (+43-1) 40420-6666
Fax (+43-1) 40420-6698

Schriftleitung
Doris Ritzberger-Grünwald

Koordination und Redaktion
Manfred Fluch

© Oesterreichische Nationalbank, 2015
ISSN 2310-5216
Alle Rechte vorbehalten.
Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.
Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.
Redaktionsschluss: 15. April 2015
Inhalt

Bericht über die wirtschaftliche Lage .................................................................................................................. 4
Überblick ............................................................................................................................................................. 5
Konjunkturerholung im Euroraum gewinnt an Fahrt .......................................................................................... 6
EU-Mitgliedstaaten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa: Wachstumsbeschleunigung in einem Umfeld fallender Preise ......................................................................................................................................................... 11
Österreich: Wachstumsaussichten bleiben auch Anfang 2015 gedämpft ............................................................. 15
Kreditinstitute: Jahreswachstum von 1,5 % bei Unternehmenskrediten im Jänner 2015 .............................................. 20
Finanzmarkstabilitätsgremium evaluiert makroprudenziale Maßnahmen – OeNB stellt neuen Index zur Bemessung der Rendite von Bundesanleihen zur Verfügung ............................................................................................................. 24
Annex .................................................................................................................................................................. 27
Wirtschaftsindikatoren - Grafiken und Tabellen .............................................................................................. 33
Bericht über die wirtschaftliche Lage
Die Konjunkturerholung im Euroraum gewinnt an Fahrt. Im vierten Quartal 2014 ist das reale BIP im Euroraum gegenüber dem Vorquartal um 0,3% gestiegen. Neben der Binnennachfrage trugen auch die Nettoexporte zum Wachstum bei. Besonders stark fiel das Wachstum in den Niederlanden (+0,8% zum Vorquartal), in Deutschland (+0,7%) und in Spanien (+0,6%) aus. Die aufhellende Konjunktur zeigt sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt, wenngleich die Erholung sehr langsam verläuft. Im Februar 2015 sank die saisonbereinigte Arbeitslosenquote auf 11,3%, das niedrigste Niveau seit Mitte 2012.

Die HVPI-Inflationsrate lag auch im Februar im -0,3% im negativen Bereich, stieg aber gegenüber Jänner (-0,6%) um 0,3 Prozentpunkte an. Die Kerninflationsrate stieg ebenfalls leicht (um 0,1 Prozentpunkte) an und lag im Februar bei +0,7%. Der negative Beitrag der Energiepreise schwächte sich leicht auf -0,8 Prozentpunkte ab.


1 Autor: Martin Schneider (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen).
Konjunkturerholung im Euroraum gewinnt an Fahrt²

Euroraum

Positive Konjunktursignale zu Jahresbeginn

Das reale BIP im Euroraum ist im vierten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % gestiegen. Wachstumsträger war dabei – wie schon im Quartal zuvor – primär die Binnennachfrage. Sowohl der private Konsum als auch die Investitionen trugen positiv zum Wachstum bei. Neu als Wachstumsstütze dazugekommen sind jedoch die Nettoexporte: Die Exporte konnten um 0,8 % zulegen und damit um deutlich mehr als die Importe (+0,4 %). Die Lagerveränderungen lieferten hingegen nach wie vor einen negativen Wachstumsbeitrag. Gegenüber dem Vorjahr legte das reale BIP um 0,9 % zu.

Auf Länderebene konnte vor allem Deutschland positiv überraschen. Das BIP ist im vierten Quartal um 0,7 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Aber auch in Spanien, den Niederlanden und Portugal war ein erfreulich hohes BIP-Wachstum von 0,7 %, 0,8 % bzw. 0,5 % zu verzeichnen. Italiens Wirtschaft ist Ende 2014 erstmals nicht mehr geschrumpft, während sich das Wachstum in Frankreich deutlich abschwächte. In Finnland und Griechenland wurden sogar negative BIP-Wachstumsraten im letzten Quartal des Jahres 2014 verzeichnet.

Aktuelle Frühindikatoren sowie rezente Prognosen lassen für das erste Quartal 2015 für den Euroraum eine leichte Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 0,3 bis 0,4 % (gegenüber dem Vorquartal) vermuten. Für das Gesamtjahr 2015 erwartet die EZB-Prognose vom März ein BIP-Wachstum von 1,5 %, das sich 2016 weiter auf 1,9 % beschleunigen soll.

Langsame Erholung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich fort

Die aufgehellte Konjunktur zeigt sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt, wenngleich die Erholung sehr langsam verläuft. Im Februar 2015 sank die saisonbereinigte Arbeitslosenquote auf 11,3 %, das niedrigste Niveau seit Mitte 2012. Sie setzte damit ihren Abwärtstrend fort. Die

² Autor: Martin Gächter (Abteilung für die Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen im Ausland)
Erwerbsquote weist hingegen einen leichten Aufwärtstrend auf, d.h. der Rückgang der Arbeitslosenquote ist nicht darauf zurückzuführen, dass sich aktive Personen aus dem Erwerbsleben zurückziehen, sondern dass arbeitssuchende Personen in die Beschäftigung wechseln.

Auf Länderebene ist auffällig, dass der Abwärtstrend der Arbeitslosenquoten in den Peripherieländern nicht überall anhält. Während die Arbeitslosigkeit in Irland und Spanien weiterhin rasch abnimmt, sind in Portugal, Griechenland, Italien und Zypern zuletzt sogar wieder leichte Anstiege zu beobachten.

Das Beschäftigungswachstum hat sich im Euroraum in den vergangenen Monaten abgeschwächt und lag im vierten Quartal 2014 nur mehr bei 0,1 %. Die Vorlaufindikatoren für die Beschäftigung befinden sich jedoch allesamt weiterhin auf einem Aufwärtstrend. Auch die Konsumenten schätzen die Wahrscheinlichkeit, in den nächsten Monaten arbeitslos zu werden, als immer geringer ein. Diese Zahlen deuten auf ein wieder steigendes Beschäftigungswachstum hin.

**Geldpolitischer Kurs der EZB unverändert – Renditen auf Staatsanleihen sinken**


**Inflationsrate bleibt weiterhin negativ**

Die HVPI-Inflationsrate blieb auch im Februar negativ und lag bei -0,3 % (im Jahresvergleich), stieg aber gegenüber Jänner um 0,3 Prozentpunkte an. Der negative Beitrag der Energiepreise schwächte sich leicht
auf -0,8 Prozentpunkte ab. Die Preise von Nahrungsmitteln leisteten hingegen einen neutralen Beitrag, nachdem dieser im Vormonat noch knapp negativ ausgefallen war. Die um die Effekte dieser beiden volatilen Komponenten bereinigte Kerninflationsrate stieg ebenfalls leicht um 0,1 Prozentpunkte an und lag im Februar bei +0,7 %. Vor allem die Dienstleistungen trugen mit +0,5 Prozentpunkten zur Inflationsrate bei, während die Preise für nicht-energetische Industriegüter wie bereits im Vormonat stagnierten.

Im Ländervergleich wiesen Griechenland (-1,9 %) und Spanien (-1,2 %) die niedrigsten Inflationsraten auf, während im Euroraum nur Malta (+0,6 %), Österreich (+0,5 %) und Italien (+0,1 %) positive Werte verzeichneten. Die EZB rechnet in ihrer jüngsten Prognose von Anfang März mit stagnierenden Preisen im Euroraum für das Gesamtjahr 2015, bevor die HVPI-Inflationsrate 2016 wieder auf +1,5 % steigen soll. Die finanzmarktbasierten Indikatoren für die Inflationserwartungen in den nächsten 5 bzw. 10 Jahren im Euroraum sind seit Anfang Jänner wieder angestiegen, bleiben jedoch nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

**Volatile bei Wechselkursen nimmt zu**

Internationales Umfeld: Bessere Aussichten für Industrieländer

Die aktuellen Prognosen erwarten weiterhin eine moderate Beschleunigung des BIP-Wachstums der Weltwirtschaft. Die neueste Prognose des IWF (World Economic Outlook, April) geht von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 % für 2015 aus, bevor es sich 2016 auf 3,8 % beschleunigen soll. Damit bleiben die Aussichten für die Weltkonjunktur gegenüber Jänner weitgehend unverändert. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich jedoch der Ausblick für die entwickelten Volkswirtschaften deutlich verbessert, während bei den Schwellenländern nun von etwas schwächerem Wachstum ausgegangen wird.

USA und Vereinigtes Königreich: Erholung setzt sich fort

Das BIP-Wachstum in den USA ist im vierten Quartal etwas zurückgegangen, blieb aber mit +0,6 % (im Vergleich zum Vorquartal) nach wie vor stabil. Das Wachstum wurde hauptsächlich vom privaten Konsum getragen, aber auch die Bruttoinvestitionen trugen positiv zum Wachstum bei, während die Nettoexporte und die Staatsausgaben negative Wachstumsbeiträge lieferten. Ersten Daten zufolge (Einzelhandelsumsätze, ISM-Einkaufsmanagerindex etc.) könnte das Wachstum aufgrund eines erneut sehr strengen Winters zu Jahresbeginn weiter nachgelassen haben. Die Arbeitslosenrate befindet sich nach wie vor auf einem fallenden Trend und betrug im März 5,5 %, die Erwerbsquote ging jedoch gleichzeitig auf 62,7 % zurück. Sowohl die CPI-Inflation als auch die Kerninflation legten im Februar leicht um 0,1 Prozentpunkte auf +0,0 % bzw. +1,7 % (im Jahresvergleich) zu. Die Fed ließ in ihrem FOMC-Meeting Mitte März die Federal Funds Rate wie erwartet unverändert bei 0-0,25 %. Die aktuellen Projektionen der FOMC-Mitglieder gehen von einer ersten Zinserhöhung im heurigen Jahr aus, eine Zinserhöhung beim April-Meeting wird im Statement des Offenmarktausschusses jedoch als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die forward guidance, dass der Leitzins noch längere Zeit auf dem aktuellen niedrigen Niveau gehalten werden soll, wurde aufgehoben.

Auch in Großbritannien hat sich die Konjunktur gegen Jahresende etwas abgekühlt. Das BIP-Wachstum betrug im vierten Quartal +0,6 % (im Vergleich zum Vorquartal) und wurde neben dem positiven Beitrag des privaten Konsums vor allem von den Nettoexporten getragen, während insbesondere die Bruttoinvestitionen einen negativen Wachstumsbeitrag verzeichneten. Die Erholung im Euroraum könnte aber die Nettoexporte und damit das Wachstum in den nächsten Monaten maßgeblich stützen. Die Inflation gab im Februar weiter nach und betrug +0,0 % (im Jahresvergleich), nachdem sie im Dezember noch +0,5 % betragen hatte. Die Kerninflation ging ebenfalls um 0,2 Pp. im Monatsvergleich zurück und betrug zuletzt +1,0 % (im Jahresvergleich), obwohl sich die Erholung auf dem Arbeitsmarkt weiter fortsetzte. Die Bank of England ließ die Leitzinsen Anfang März wie erwartet bei einem Rekordtief von 0,5 %. Durch die zuletzt deutlich gesunkene Inflationsrate erscheint eine Zinserhöhung frühestens gegen Ende des Jahres oder sogar erst 2016 wahrscheinlich.

Leichte Erholung in Japan – Konjunkturabkühlung in China

Nach der starken Rezession zur Jahresmitte aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer verzeichnete die japanische Volkswirtschaft im vierten Quartal wieder ein positives BIP-Wachstum von +0,4 % (im Vergleich zum Vorquartal), das vor allem von den privaten Konsumausgaben und den Nettoexporten getragen wurde. Frühindikatoren signalisieren eine Fortsetzung der Konjunkturerholung zu Beginn des Jahres. Von Seiten der Inflationsentwicklung kamen zuletzt weniger erfreuliche Signale. Die Kerninflationsrate betrug im Februar +2,0 % (im Jahresvergleich), allerdings ist diese Entwicklung weiterhin vor allem der
Mehrwertsteuererhöhung vom Frühjahr geschuldet. Die gesamte Inflationsrate betrug zuletzt 2,2 % und ging damit gegenüber Jänner um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Chinas BIP wuchs im vierten Quartal mit +7,4 % im Jahresvergleich, die Wachstumszahlen befinden sich damit weiterhin auf einem Abwärtstrend. Der IWF erwartet für die kommenden zwei Jahre ein deutlich niedrigeres Wachstum von 6,8 % (2015) bzw. 6,3 % (2016), da Ungleichgewichte in Immobilien- und Kreditmärkten ausgeglichen werden müssen. Insbesondere die Wachstumsbeiträge der Investitionen werden im Rahmen dieses internen Rebalancing weiter sinken. Die Inflationsrate stieg im Februar wieder leicht auf 1,4 % (im Jahresvergleich) an, auch die Kerninflationsrate legte auf 1,6 % zu. Die People’s Bank of China hatte in den letzten Monaten mit Zinssenkungen und einer Reduktion des Mindestreservesatzes auf die niedrige Inflation und die schwache Konjunktur reagiert.
EU-Mitgliedstaaten in Zentral-, Ost- und Südeuropa: Wachstumsbeschleunigung in einem Umfeld fallender Preise

Höhere Wachstumsraten im Jahr 2014 reichen nicht aus um die Wirtschaftsleistung deutlich über das Vorkrisenniveau zu heben


Trotz der vergleichsweise positiven Entwicklung im letzten Jahr, hat die Wirtschaftskrise tiefe Spuren bei den CESEE-Volkswirtschaften hinterlassen. Nur Polen und die Slowakei

1 Autor: Josef Schreiner (Abteilung für die Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen im Ausland)
konnten ihre Wirtschaftsleistung bis zum Jahr 2014 deutlich gegenüber dem Niveau von 2008 steigern (um 19 % bzw. 7,5 %). Die meisten anderen Länder haben erst in etwa wieder das Vorkrisenniveau beim BIP erreicht. Lettland liegt nach wie vor etwas und Slowenien und Kroatien deutlich unter dieser Marke (um 7 % bzw. 12,5 %).


**Deflationärer Druck in der CESEE Region nimmt zu**

Der Preisdruck in den CESEE EU-Mitgliedstaaten hat sich auch im Februar weiter verringert. Die durchschnittliche Inflationsrate sank gegenüber Jänner um 0,1 Prozentpunkte auf -0,8 %. Mit der Ausnahme von Rumänien wiesen damit alle Länder ein stagnierendes (Lettland) oder rückläufiges Preisniveau im Jahresvergleich aus. Besonders deutliche Deflation wurde für Bulgarien (-1,7 %), Litauen (-1,5 %) und Polen (-1,3 %) berichtet. Getrieben wurde diese Entwicklung in erster Linie von einer sich beschleunigenden Deflation in den Kategorien Energie und unverarbeitete Lebensmittel. Moderat preistreibend wirkten nur noch Dienstleistungen. Die Kerninflation blieb vor diesem Hintergrund im Großen und Ganzen stabil und im positiven Bereich. Einzig Bulgarien verzeichnet auch negative Kerninflationsraten.

Aufgrund des geringen Preisdrucks halten die Zentralbanken der Region an ihrer seit Mitte 2012 expansiven Geldpolitik fest. Im März senkte die polnische Notenbank ihren Leitzins um 50 Basispunkte auf 1,5 % und die ungarische Notenbank um 15 Basispunkte auf 1,95 %. Auch die rumänische Notenbank reduzierte ihren Leitzins Anfang April von 2,25 % auf 2 %.

---

\(^4\) Jene EU-Mitgliedsländer in Osteuropa, die den Euro noch nicht eingeführt haben: Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Tschechische Republik und Ungarn.
endgültige Beurteilung der Situation noch zu früh ist, scheinen die rückläufigen Preise bis jetzt also vor allem die Kaufkraft und damit den Konsum belebt zu haben. Auch dürfte sich die positive Entwicklung der Arbeitsmärkte auf das allgemeine Wirtschaftsklima durchgeschlagen und etwaige negative Tendenzen des deflationären Umfelds hintangehalten haben.

Österreich: Wachstumsaussichten bleiben auch Anfang 2015 gedämpft

Moderate Konjunkturerholung zu Jahresbeginn 2015: Ergebnisse des OeNB-Konjunkturindikators vom März 2015


Grafik 1

Prognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das erste und zweite Quartal 2015 (saison- und arbeitstägig bereinigte Trendkomponente)

Veränderung zum Vorquartal in % (Quartalswerte)

Quelle: OeNB-Konjunkturindikator vom März 2015, Eurostat.
*) Prognosewerte

Autor: Christian Ragacs und Klaus Vondra (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen).

Die österreichischen Quartals VGR-Daten werden vom WIFO im Auftrag von Statistik Austria für Eurostat erstellt. Im Zuge der Saisonbereinigung werden zwei unterschiedliche offizielle Datensätze erstellt, die sich leicht voneinander unterscheiden. Ein volatiler Datensatz, der von Eurostat publiziert wird und ein weniger volatiler ("Trend-Konjunktur") Datensatz, der sich besser zur Konjunkturprognose eignet und deswegen die Basis für den OeNB-Konjunkturindikator bildet.
Insgesamt sollten die Impulse stark genug sein, um zu einem moderaten Konjunkturaufschwung in Österreich zu führen. Die aktuelle Kurzfristprognose der OeNB erwartet für das erste und zweite Quartal 2015 ein Wachstum des realen BIP von +0,2% bzw. +0,3% (saison- und arbeitstäglich bereinigt gegenüber dem Vorquartal). Das Wachstum in Österreich dürfte aber weiterhin hinter dem Deutschlands und des Euroraums zurückbleiben.

2015: Ein weiteres Jahr mit schwachem Wirtschaftswachstum


Allen Prognosen gemeinsam ist auch ein Verharren – bzw. ein nur sehr schwacher Rückgang - der Arbeitslosenquote im Jahr 2016 (sie dürfte zwischen 5,0% und 5,3% liegen). Hierbei unberücksichtigt ist allerdings noch die im März 2015 erfolgte Änderung der Erhebungsmethode der österreichischen Arbeitslosenquote, die zu einer deutlichen Aufwärtsrevision führt.  

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aktuelle Makroökonomische Prognosen für Österreich</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Tabelle 1

<table>
<thead>
<tr>
<th>Hauptergebnisse</th>
<th>OeNB</th>
<th>WIFO</th>
<th>IHS</th>
<th>OECD</th>
<th>IMF</th>
<th>EU-Kommission</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>2015</strong></td>
<td><strong>2016</strong></td>
<td><strong>2015</strong></td>
<td><strong>2016</strong></td>
<td><strong>2015</strong></td>
<td><strong>2016</strong></td>
<td><strong>2015</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real</td>
<td>0,7</td>
<td>0,8</td>
<td>1,6</td>
<td>1,6</td>
<td>0,9</td>
<td>1,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Privater Konsum, real</td>
<td>0,7</td>
<td>0,9</td>
<td>1,3</td>
<td>0,9</td>
<td>0,9</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentlicher Konsum, real</td>
<td>1,4</td>
<td>0,5</td>
<td>1,1</td>
<td>0,5</td>
<td>0,5</td>
<td>0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttolohnanlageninvestitionen, real</td>
<td>0,8</td>
<td>0,8</td>
<td>2,3</td>
<td>1,0</td>
<td>1,5</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Exporte, real</td>
<td>2,4</td>
<td>3,4</td>
<td>4,6</td>
<td>3,2</td>
<td>3,4</td>
<td>5,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Importe, real</td>
<td>2,5</td>
<td>3,8</td>
<td>4,7</td>
<td>3,4</td>
<td>2,3</td>
<td>5,0</td>
</tr>
<tr>
<td>VPI</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>1,3</td>
<td>1,5</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>HVPI</td>
<td>1,4</td>
<td>1,5</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
<td>1,1</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigte</td>
<td>0,4</td>
<td>0,8</td>
<td>0,6</td>
<td>0,7</td>
<td>0,8</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>in % des Arbeitskräfteangebots, Eurostat-Definition</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenquote</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>in % des nominellen BIP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz</td>
<td>0,6</td>
<td>0,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,0</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierungssaldo des Staates</td>
<td>-1,8</td>
<td>-1,4</td>
<td>-2,2</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,1</td>
<td>-1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Prognoseannahmen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erdölpreis in USD/Barrel (1)</td>
<td>85,6</td>
<td>88,5</td>
<td>70,0</td>
<td>80,0</td>
<td>65,0</td>
<td>68,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristiger Zinssatz in % (2)</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>USD/EUR</td>
<td>1,25</td>
<td>1,25</td>
<td>1,15</td>
<td>1,15</td>
<td>1,14</td>
<td>1,14</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: OeNB, WIFO, IHS, OECD, IMF und EU-Kommission.

1) WIFO - Stundenproduktivität.

*) Aufgrund statistischer Umstellungen sind die Prognosen der verschiedenen Institutionen teilweise nicht vergleichbar.

16
Weiterhin hohe Arbeitslosigkeit zu erwarten – Verschlechterung im internationalen „Ranking“ der Arbeitslosenquoten

Auch im ersten Quartal 2015 war – wie schon im Gesamtjahr 2014 - der Anstieg der Beschäftigung deutlich (+0,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal; März: +0,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresabstand im ersten Quartal aber um +11,3 % gestiegen (März: +12,9 %). Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition lag im März bei 10,3 %.

Tabelle 2

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kennziffern des österreichischen Arbeitsmarktes</th>
<th>Unselbständige Beschäftigte</th>
<th>Arbeitslose</th>
<th>Arbeitslosenquote in %</th>
<th>Gemeldete offene Stellen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in 1.000 zu Vorjahr in %</td>
<td>in 1.000 zu Vorjahr in %</td>
<td>laut AMS (NSA)</td>
<td>laut AMS (SA)</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>3.465</td>
<td>260,6</td>
<td>+5,7</td>
<td>7,0</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>3.483</td>
<td>287,2</td>
<td>+10,2</td>
<td>7,6</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>3.503</td>
<td>319,4</td>
<td>+11,2</td>
<td>8,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Q2 14</td>
<td>3.505</td>
<td>293,3</td>
<td>+14,7</td>
<td>7,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Q3 14</td>
<td>3.566</td>
<td>290,3</td>
<td>+11,5</td>
<td>7,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Q4 14</td>
<td>3.495</td>
<td>345,2</td>
<td>+9,8</td>
<td>9,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Q1 15</td>
<td>3.463</td>
<td>388,0</td>
<td>+11,3</td>
<td>10,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Okt. 14</td>
<td>3.519</td>
<td>310,3</td>
<td>+10,7</td>
<td>8,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Nov. 14</td>
<td>3.493</td>
<td>331,8</td>
<td>+9,9</td>
<td>8,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Dez. 14</td>
<td>3.472</td>
<td>393,7</td>
<td>+9,0</td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Jän. 15</td>
<td>3.446</td>
<td>406,2</td>
<td>+9,8</td>
<td>10,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Feb. 15</td>
<td>3.458</td>
<td>397,6</td>
<td>+11,4</td>
<td>10,3</td>
</tr>
<tr>
<td>März 15</td>
<td>3.486</td>
<td>360,2</td>
<td>+12,9</td>
<td>9,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eurostat, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Die Daten für die Eurostat-Arbeitslosenquote wurden im März 2015 auch für historische Werte nach oben revidiert. Demnach lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2014 bei 5,6 %. Sie ist gegenüber 2013 um 0,2 Prozentpunkte angestiegen. Im Jänner und Februar 2015 zeigte sie aber leicht fallende Tendenz (Februar: 5,3 %). Aufgrund der historischen Revisionen war die österreichische Arbeitslosenquote in den Jahren 2013 und 2014 nicht wie bisher die niedrigste in der EU, sondern nach jener Deutschlands (5,2 % bzw. 5,0 %) die zweitniedrigste. Auch im Februar dieses Jahres lag die Arbeitslosenquote über jener Deutschlands (4,8 %).


7 Die Gründaten für die Berechnung der Arbeitslosenquote stammen aus der „Europäischen Arbeitskräfteerhebung“, die in Österreich im Rahmen des Mikrozensus vorgenommen wird. Die Hochrechnungen aus dieser Befragung unterlagen 2015 leichten Revisionen, die bis 2004 zurückgehen. Unter anderem wurden die „Nichtantworten“ neu zugeordnet und gewichtet. Vor der Revision lag die österreichische Arbeitslosenquote im Jahr 2014 bei 5,0 %.
Österreichische Vertrauensindikatoren enttäuschen zu Jahresbeginn 2015


Inflation sinkt im Jänner und Februar 2015 ölpriesbedingt auf 0,5 %, OeNB erwartet Inflationsrate von 0,8 % für 2015

Nachdem Ende des Vorjahres die österreichische HVPI-Inflationsrate bereits von 1,5% im November 2014 auf 0,8 % im Dezember gesunken war, setzte sich der Rückgang im Jänner 2015 auf 0,5 % weiter fort. Im Februar verharrte die Inflationsrate dann auf dem Niveau des
Vormonats. Damit ging die Inflationsrate innerhalb weniger Monate um 1 Prozentpunkt zurück. Die Kerninflationsrate (ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) sank hingegen im selben Zeitraum nur leicht und ging bis Februar 2015 auf 1,5 % zurück (nach 1,7 % im Jänner und 1,8 % im Dezember 2014). Damit ist klar, dass der starke Rückgang in den letzten Monaten auf die Energiepreiseentwicklung und hier insbesondere auf die Treibstoffpreise zurückzuführen ist. Die Jahresänderungsrate der Energiepreise ging von -2,4 % im November bis Jänner 2015 auf -9,5 % zurück und erhöhte sich im Februar aufgrund anziehender Ölpreise wieder geringfügig auf -8,6 %.

Grafik 3

Kreditinstitute: Jahreswachstum von 1,5 % bei Unternehmenskrediten im Jänner 2015

Kundenzinssätze erreichen neue Tiefststände

In Folge der EZB-Leitzinssatzsenkung vom September 2014 auf 0,15 % bzw. 0,05 % sanken die Geldmarktzinssätze und die Kundenzinssätze auf neue Tiefststände. Der 3-Monats-Euribor – ein wichtiger Referenzzinssatz bei neu vergebenen Krediten – reduzierte sich von 0,29 % im Jänner 2014 auf 0,06 % im Jänner 2015. Das hatte entsprechende Auswirkungen auf die Kredit- und Einlagenzinssätze nichtfinanzieller Unternehmen und privater Haushalte, die neue historische Tiefststände erreichten. Die durchschnittlichen Zinssätze neu vergebener Kredite bzw. Einlagen an Unternehmen und private Haushalte lagen im Jänner 2015 bei 1,85 % bzw. 0,39 %. Diese Entwicklung entsprach somit Rückgängen um 34 bzw. 33 Basispunkten zu den Vergleichswerten des Vorjahres.


Die Zinskonditionen bei neu vergebenen Unternehmenskrediten gingen im Jahresvergleich um 37 Basispunkte – und damit deutlich stärker als die Leitzinssatzsenkung – auf durchschnittlich 1,68 % zurück. Private Haushalte profitierten ebenfalls von deutlich geringeren

Autor: Patrick Thienel (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft Finanzierungsrechnung und Monetärstatistik)
Kreditzinssätzen. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz wies im Jänner 2015 den historischen Tiefststand von 2,37 % auf, was einen Rückgang um 36 Basispunkte im Jahresvergleich bedeutete. Vergleicht man die Entwicklung der verschiedenen Verwendungszwecke, so ist zu erkennen, dass private Haushalte insbesondere bei Wohnbaukrediten von günstigeren Kreditkonditionen profitierten. Der entsprechende Zinssatz fiel in Österreich mit 1,98 % erstmals unter die 2 %-Marke. Auch bei Konsumkrediten (-11 Basispunkte auf 4,72 %) sowie bei sonstigen Krediten (-20 Basispunkte auf 2,28 %) entwickelten sich die Zinssätze in den letzten 12 Monaten rückläufig.


Auch die Zinssätze für an private Haushalte neu vergebene Einlagen mit Bindungsfrist erreichten im Jänner 2015 mit einem Durchschnittszinssatz von 0,52 % einen neuen historischen Tiefststand. Der Zinssatz für Einlagen mit Bindungsfrist bis ein Jahr betrug im Jänner 2015 0,43 %.

**Jahreswachstum der Unternehmenskredite erholte sich**


Nichtfinanzielle Unternehmen in Österreich haben über die letzten Jahre hinweg vor allem kurzfristige Finanzierungen (Laufzeit bis ein Jahr) abgebaut, während sich Kredite mit längeren Laufzeiten (Laufzeit über ein Jahr) fast durchwegs positiv entwickelten. Am aktuellen Rand tragen alle Laufzeitenbänder positiv zum Kreditwachstum bei Unternehmen bei.

Das Kreditvolumen inländischer privater Haushalte entwickelte sich in Österreich weiterhin sehr stabil und erreichte im Jänner 2015 ein Jahreswachstum von ebenfalls 1,5 %. Im Euroraum lag das Jahreswachstum der Kredite an private Haushalte im Jänner 2015 hingegen mit -0,1 % noch im negativen Bereich.
Das Kreditwachstum privater Haushalte wurde in Österreich weiterhin ausschließlich von Wohnbaukrediten getrieben, deren Jahreswachstum mit 3,2 % zum bereits zehnten Mal in Folge über der 3 %-Marke lag. Diese hatten mit 91,2 Mrd EUR auch den höchsten Anteil am gesamten Kreditvolumen privater Haushalte. Konsumkredite und sonstige Kredite entwickelten sich in Österreich mit -2,4 % (auf 20,2 Mrd EUR) bzw.-0,6 % (auf 32,6 Mrd EUR) hingegen rückläufig.

**Einlagen privater Haushalte wachsen trotz niedriger Zinssätze**

Trotz historisch niedriger Zinssätze verzeichneten private Haushalte weiterhin ein positives Einlagenwachstum, welches sich im Jänner 2015 mit einem Jahreswachstum von 2,2 % bzw. 4,9 Mrd EUR ausdrückte. Das Einlagenwachstum war ausschließlich von täglich fälligen Einlagen getrieben (+12,2 %), während Einlagen mit Bindungsfrist um insgesamt -4,4 % zurückgegangen sind. Dieser Trend lässt sich schon über mehrere Jahre erkennen. Der Anteil täglich fälliger Einlagen am gesamten Einlagenvolumen privater Haushalte stieg in den letzten 3 Jahren von 32 % auf 43 %. Dies kann vor allem mit den gesunkenen Opportunitätskosten begründet werden. So lag der Zinsunterschied im Jänner 2015 zwischen täglich fälligen Einlagen (0,30 %) und neu vergebenen Einlagen mit Bindungsfrist bis ein Jahr (0,43 %) nur noch bei 13 Basispunkten. Zusätzlich erlaubt dies den privaten Haushalten, flexibel auf Änderungen der Veranlagungschancen zu reagieren.

Die Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen lagen im Jänner 2015 bei 52,1 Mrd EUR. Die Jahresveränderung lag hier bei -0,9 %, wobei in allen Fristigkeitsbändern Rückgänge zu verzeichnen waren.

**Wertpapierumlauf verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %**

Das Umlaufvolumen der von österreichischen Emittenten begebenen Wertpapiere verringerte sich per Jänner 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % (verglichen mit -0,8 % per Jänner 2014) auf 472 Mrd EUR. Die entsprechenden kumulierten Nettoemissionen von Anleihen österreichischer Emittenten reduzierten sich in entsprechend hohem Ausmaß um 15,5
Mrd EUR. Die Verringerung der Emissionstätigkeit wurde dabei hauptsächlich durch den Bankensektor verursacht. Hier betrugen die kumulierten Nettoemissionen im Jahresabstand im Jänner 2015 -16,7 Mrd EUR, was einer Jahresveränderung von -8,4 % (auf 178 Mrd EUR) entsprach.

Das Anleihevolumen des Unternehmenssektors lag im Jänner 2015 nunmehr bei 38,4 Mrd EUR. Die Dynamik der Emissionstätigkeit der österreichischen Unternehmen ließ damit merkbar nach, was sich auch an der Jahresveränderung für Jänner 2015 mit -1,4 % zeigte. Die sonstigen finanziellen Unternehmen zeigten sich mit -59 Mio EUR weniger aktiv an den Anleihemarkt als in den letzten Jahren, jedoch bei Betrachtung der kumulierten Nettoemissionen für die aktuellste Periode überstiegen die Bruttoemissionen die Tilgungen um 356 Mio EUR.

Der Staat ist bereits seit 2009 der größte Nettoemittent. Verstärkt wurde dies auch durch die Umklassifizierungen in Höhe von rund 22 Mrd EUR bedingt durch den Umstieg auf das ESVG 2010. Per saldo emittierte er in den letzten 12 Monaten (bis zum Jänner 2015) 1,4 Mrd EUR. Das Anleihevolumen lag bei 237,1 Mrd EUR und wuchs damit im Vergleich zum Vormonat um knapp 1 %.

**Umlauf von Anleihen österreichischer Emittenten**

Quelle: OeNB.
Finanzmarktstabilitätsgremium evaluiert makroprudenziale Maßnahmen – OeNB stellt neuen Index zur Bemessung der Rendite von Bundesanleihen zur Verfügung

Diskussion über Systemrisiken im Finanzmarktstabilitätsgremium angelaufen


9 Siehe Homepage des FMSG: www.fmsg.at.

Zudem werden anhand der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) derzeit die Banken in Österreich ermittelt, die „Systemrelevante Institute“ (O-SII = other systemically important institutions) sind. Zu den Kriterien zählen die Größe, die Verflechtung mit dem Finanzsystem, die Ersetzbarkeit, die Komplexität und die grenzüberschreitende Tätigkeit. „Diese Institute sollen dann mit einem „O-SII-Puffer“ belegt werden, wenn davon auszugehen ist, dass eine Fehlfunktion oder ein Scheitern des Instituts zu einem systemischen Risiko führt. Im Gegensatz zum geplanten Systemrisikopuffer adressiert der O-SII-Puffer somit gezielt die systemische Relevanz des Einzelinstituts.

Für die vierte Sitzung des FMSG wurde beschlossen, dass das Sekretariat des Gremiums einen entsprechenden Vorschlag für eine Empfehlung zum Einsatz des Systemrisikopuffers als auch des O-SII-Puffers vorbereitet. Für Institute wird aber nur der Höhere der beiden Kapitalpuffer zum Tragen kommen, da der Systemrisikopuffer aufgrund regulatorischen Vorgaben subsidiär zum O-SII-Puffer ist.

**Neuer Index UDRB löst am 1. April 2015 Sekundärmarktrendite ab**


Ab April 2015 abgeschlossene Verträge können sich nicht mehr auf die SMR als Referenzzinssatz beziehen. Bei bestehenden, bis Ende März 2015 abgeschlossenen Verträgen, die sich auf SMR-Indizes als Referenzzinssatz beziehen, ist die SMR durch die UDRB zu ersetzen – sofern die Vertragsparteien nichts Abweichendes vereinbart haben oder vereinbaren. Eine Ausnahme stellt die „SMR Inländische Banken“ dar, die noch bis Ende Juni dieses Jahres von der

---

10 Autor: Stefan Schmitz (Abteilung für Finanzmarktstabilität und Makroprudentielle Aufsicht)
OeKB bereitgestellt wird. Die Nachfolge für „SMR Inländische Banken“ ist nicht gesetzlich geregelt, weshalb es hierzu individueller Lösungen der Vertragsparteien bedarf.


Die UDRB wird einmal wöchentlich auf der Website der OeNB veröffentlicht: 
http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/zinssaezte-und-
wechselkurse/renditen-oesterreichischer-bundesanleihen.html Dort finden sich auch nähere Informationen zur Methodik.
Annex
Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik – EU\textsuperscript{11} und international\textsuperscript{12}
Zeitraum 27. Februar bis 9. April 2015

1) EU, Eurosystem, ESZB

<table>
<thead>
<tr>
<th>Datum</th>
<th>Institution</th>
<th>Ereignis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>25. Februar 2015</td>
<td>EK</td>
<td>EU-Kommission stellt ein Maßnahmenpaket zur lange angekündigten Energieunion vor:</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>1. Sicherheit der Energieversorgung, Solidarität und Vertrauen;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. ein vollständig integrierter europäischer Energiemarkt;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>3. Energieeffizienz als Beitrag zur Senkung der Nachfrage;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>4. Verringerung der CO\textsubscript{2}-Emissionen der Wirtschaft;</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>5. Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit.</td>
</tr>
<tr>
<td>9. März 2015</td>
<td>Eurogruppe</td>
<td>Im Mittelpunkt der Eurogruppen Diskussion stehen folgende Themen:</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>- Zypern: Ausstehende Reformen (wie das Insolvenzrecht) sollen bis Ende März durchgeführt werden. Dies ist eine der Voraussetzungen, um das zypriotische Programm wieder auf Kurs zu bringen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

\textsuperscript{11} Autorin: Sylvia Gloggnitzer (Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen)

\textsuperscript{12} Autorin: Andrea W. Hofer, (Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen)
| 10. März 2015 | ECOFIN Rat | Der ECOFIN Rat legt die gemeinsame Ausrichtung zum Europäischen Fonds für strategische Investitionen fest (EFSI):

| --- | --- | --- |
| 19./20. März 2015 | ER | I. Energieunion
Um nachhaltig Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen die Modernisierung und der Ausbau der Energieinfrastruktur in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen.
- Strom- und Gasinfrastrukturprojekten, einschließlich Verbundnetzen, insbesondere zur Anbindung von Regionen in Randlage,
- Stärkung des rechtlichen Rahmens für die Sicherheit der Strom- und Gasversorgung,
- Gewährleistung der vollständigen Einhaltung des EU-Rechts bei allen Abkommen über den Gaseinkauf bei externen Lieferanten.

II. Europäisches Semester/Wachstum und Beschäftigung
- Der Jahreswachstumsbericht legt drei Prioritäten fest: Investitionen, Strukturreformen und nachhaltige öffentliche Finanzen.

III. Außenpolitische Themen
- Ukraine/Russland: Der ER betont, dass man die Sanktionen gegen Russland erst mit der vollständigen Umsetzung des Abkommens von Minsk Ende 2015 aufheben wird.
- Östliche Partnerschaft: In Hinblick auf den in Riga (21./22.5.2015) stattfindenden Gipfel zur Östlichen Partnerschaft beschäftigt sich der ER mit dem Stand der Vorbereitungen und gibt ein uneingeschränktes Bekenntnis der EU zur östlichen Partnerschaft ab. |
| 23. März 2015 | ECON | I. Geld- und währungspolitischer Dialog mit Mario Draghi, EZB:
- Griechenland: Der politische Dialog zwischen der griechischen Regierung und den 3 Institutionen muss wieder hergestellt werden – erst dann gibt es eine glaubwürdige Perspektive für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen.

II. Öffentliche Anhörung mit Mario Draghi, Vorsitzender des ESRB: |
Mario Draghi berichtet von der Veröffentlichung eines Katalogs auf der ESRB-Website von 90 makroprudzenziellen Maßnahmen, die seit Beginn 2014 getroffen wurden (ca. 45 auf EU-Ebene).

III. Meinungsaustausch mit J. Hill, EK, Kommissar für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion

Jonathan Hill wird sich für die rasche Umsetzung der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (BRKD) und die Ratifizierung des Intergovernmental Agreement (IGA) durch alle Mitgliedstaaten einsetzen.

2) IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Datum</th>
<th>Institution</th>
<th>Ereignis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>23. Februar 2015 (Nachtrag)</td>
<td>IWF / Serben</td>
<td><strong>Stand-By Arrangement (SBA) für Serbien:</strong> Das IWF-Exekutivdirektorium beschließt ein Stand-By Arrangement für Serbien in der Höhe von 1,2 Mrd EUR (entspricht 200% der Quote). Die serbischen Behörden haben angekündigt, das Programm nur als Sicherstellung abzuschließen („precautionary“), d.h. Serbien bekommt keine Auszahlungen.</td>
</tr>
<tr>
<td>25. März 2015</td>
<td>AIIB / Österreich</td>
<td><strong>Österreich als Gründungsmitglied der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB):</strong> Der österreichische Ministerrat beschließt, dass Österreich Mitglied bei der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) werden soll. China hat im Oktober 2013 die Gründung einer Asiatischen Infrastrukturbank verkündet, deren Ziel die Förderung einer</td>
</tr>
</tbody>
</table>
nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in Asien sein soll.


<table>
<thead>
<tr>
<th>7. April 2015</th>
<th>IWF</th>
<th>World Economic Outlook (WEO) – Analytische Kapitel:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Die privaten Investitionen in den Industrieländern sind während der globalen Finanzkrise stark zurückgegangen und haben sich seither nur sehr wenig erholt. Für den Großteil des Rückgangs waren die Investitionen der Unternehmen verantwortlich; Hauptgrund war die generelle wirtschaftliche Schwäche, mitunter auch finanzielle Beschränkungen und politische Unsicherheit. Der IWF empfiehlt daher, dass es überaus wichtig ist, die allgemeine wirtschaftliche Schwäche zu beseitigen um das Wachstum privater Investitionen wieder herzustellen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>30. März 2015</th>
<th>IWF</th>
<th>IMFC Deputies Meeting:</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Beim IMFC Deputies Meeting in Paris unter dem neuen Vorsitzenden Manuel Ramos-Francia (Vizegouverneur Mexikanische Notenbank) nehmen für die zentral- und osteuropäische Stimmrechtsgruppe Vertreter aus der Türkei, Ungarn und Österreich teil.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td><strong>Wichtige Themen:</strong></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>- Wirtschaftsausblick und politische Agenda des IWF:</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Der erste stellvertretende geschäftsführende IWF-Exekutivdirektor David Lipton erwartet ein weiterhin schwaches Wachstum mit</td>
</tr>
</tbody>
</table>
starken Abwärtsrisiken. Die politischen Herausforderungen sind die Normalisierung der Geldpolitik in den USA, die Reduktion des Schuldenüberhangs im Euroraum, die Bewältigung hoher NPL-Stände, die wachstumsfreundliche Nutzung fiskalischer Spielräume, Strukturreformen in Japan, die Stärkung des internationalen Währungssystems und des IWF, die Koordination von Sicherheitsnetzen und die bessere Regulierung von Finanzmärkten.

- Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums: Lipton stellt die IWF und Weltbank-Kooperation zur Entwicklungsfinanzierung vor und betont die ausreichende Dotierung des Katastrophenfonds.

- Politik des IWF, Institutionelle Angelegenheiten: Lipton betont, dass die Umsetzung der 2010 Reformen das Ziel bleibt, bis Juni 2015 soll eine Zwischenlösung vorliegen.

- IWF-Frühjahrstagung: Der geplante Ablauf wird präsentiert, und die Bausteine für das Kommuniqué werden diskutiert.
Wirtschaftsindikatoren - Grafiken und Tabellen

Redaktionsschluss: 15. April 2015
Inhaltsverzeichnis

Weltwirtschaft
  Prognose der Europäischen Kommission für ausgewählte Regionen 1
  Makroökonomische Indikatoren 2
  Aktienkurse und Entwicklung der Rohstoffpreise 3

Euroraum
  Wirtschaftsindikatoren
    Prognosen 4
    Aktuelle Entwicklung 5
  Leitzinssätze und Bereitstellung der Liquidität 6
  Zinserwartungen 7
  Geldmarktzinssätze und Renditen langfristiger Staatsanleihen 8
  Renditen und Kreditzinsen 9
  Zentralbankbilanz, Geldmenge und Inflation 10
  Gegenposten der Geldmenge M3 und Kredite gesamt 11
  Wirtschafts- und Vertrauensindikatoren 12
  Inflation und Arbeitskosten 13
  Makroökonomische Ungleichgewichte 14

Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE)
  Ausgewählte makroökonomische Indikatoren 15

Wirtschaftsdaten ausgewählter Länder
  Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts 16
  Entwicklung der Verbraucherpreise 17
  Arbeitslosenquoten 18
  Leistungsbilanzsalden 19
  Fiskaldaten 20

Österreich
  Wirtschaftsindikatoren
    Prognosen 21
    Aktuelle Entwicklung 22
  Außenhandel mit Waren 24
  Inflation und Wettbewerbsindikatoren 25
  Tourismus und Reiseverkehr 26
  Öffentliche Haushalte 27
  Bundesaufträge 28
  Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute - unconsolidiert 29
  Kreditentwicklung im Vergleich mit Euroraum und Deutschland 30
  Einlagen bei Kreditinstituten und Wertpapierumlauf im Vergleich mit Euroraum und Deutschland 31
  Kundenzinssätze - Neugeschäft im Vergleich mit Euroraum und Deutschland 32
  Ertragslage der Kreditinstitute - konsolidiert 33
  Forderungen österreichischer Banken gegenüber CESEE 34
  Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
    Geldvermögensbildung und Geldvermögen 35
    Finanzierung und Verbindlichkeiten 36

Zeichenerklärung

  .. = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
  x  = Angabe ist aus sachlichen Gründen nicht möglich
  0  = Wert ist kleiner als die Hälfte der angewiesenen Einheit
  Ø  = Durchschnitt
## Prognose des IWF für ausgewählte Regionen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Reales BIP</th>
<th>Inflation&lt;sup&gt;1)&lt;/sup&gt;</th>
<th>Arbeitslose</th>
<th>Budgetsaldo</th>
<th>Staatsschuld</th>
<th>Leistungsbilanzsaldo</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>USA</td>
<td>2,4</td>
<td>3,1</td>
<td>3,1</td>
<td>1,6</td>
<td>0,1</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Japan</td>
<td>-0,1</td>
<td>1,0</td>
<td>1,2</td>
<td>2,7</td>
<td>1,0</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>China</td>
<td>7,4</td>
<td>6,8</td>
<td>6,3</td>
<td>2,0</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Euroraum</td>
<td>0,9</td>
<td>1,5</td>
<td>1,6</td>
<td>0,4</td>
<td>0,1</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>EU</td>
<td>1,4</td>
<td>1,8</td>
<td>1,9</td>
<td>0,5</td>
<td>0,0</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>0,3</td>
<td>0,9</td>
<td>1,6</td>
<td>1,5</td>
<td>1,1</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>1,6</td>
<td>1,6</td>
<td>1,7</td>
<td>0,8</td>
<td>0,2</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes Königreich</td>
<td>2,6</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
<td>1,5</td>
<td>0,1</td>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>3,3</td>
<td>3,5</td>
<td>3,5</td>
<td>0,0</td>
<td>-0,8</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>3,6</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
<td>-0,3</td>
<td>0,0</td>
<td>2,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>2,0</td>
<td>2,5</td>
<td>2,7</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>1,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: IWF-WEO Prognose April 2015.

1) HVPI-Inflation; USA, Japan, China: VPI.
Makroökonomische Indikatoren

Reales BIP-Wachstum
Veränderung zum Vorjahr in %

Wechselkurse zum Euro

Leitzinssätze der Zentralbanken
in %

Verbraucherpreisindizes
in %

Öffentliche Verschuldung
in % des BIP

Leistungsbilanz
Saldo in Mrd USD

Aktienkurse und Entwicklung der Rohstoffpreise

Aktienkurse - Europa

Aktienkurse - International

Rohstoffpreise

USD bzw. EUR je Barrel; HWWI-Rohstoffpreisindex: 2010=100

Quelle: Thomson Reuters.
### Prognosen wichtiger Wirtschaftsindikatoren für den Euroraum

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Veränderung zum Vorjahr in %</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real</td>
<td>1.5</td>
<td>1.9</td>
<td>2.1</td>
</tr>
<tr>
<td>Privater Konsum, real</td>
<td>1.8</td>
<td>1.6</td>
<td>1.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentlicher Konsum, real</td>
<td>1.0</td>
<td>0.6</td>
<td>0.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttoanlageinvestitionen, real</td>
<td>1.7</td>
<td>4.1</td>
<td>4.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Exporte, real</td>
<td>4.1</td>
<td>5.1</td>
<td>5.5</td>
</tr>
<tr>
<td>Importe, real</td>
<td>4.3</td>
<td>5.5</td>
<td>5.8</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP Deflator</td>
<td>1.0</td>
<td>1.7</td>
<td>1.9</td>
</tr>
<tr>
<td>HVPI</td>
<td>0.0</td>
<td>1.5</td>
<td>1.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten</td>
<td>1.1</td>
<td>1.0</td>
<td>1.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigte</td>
<td>0.9</td>
<td>0.9</td>
<td>0.9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*in % des Arbeitskräfteangebots, Eurostat-Definition*

| Arbeitslosenquote | 11.1 | 10.5 | 9.9 | 11.1 | 10.8 | 11.1 | 10.6 | 11.2 | 10.6 |
| Leistungsbilanz | 2.7 | 2.5 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.1 | 3.2 | 3.0 |
| Öffentliches Defizit | -2.3 | -1.9 | -1.5 | -2.3 | -1.9 | -2.3 | -1.7 | -2.2 | -1.9 |

*in % des nominellen BIP*

| Prognoseannahmen | **Erdölpreis in USD/Barrel** | 58.5 | 66.8 | 70.7 | 85.0 | 85.0 | 58.1 | 65.7 | 53.0 | 61.5 |
| **Kurzfristiger Zinssatz in %** | 0.1 | 0.1 | 0.2 | 0.1 | 0.1 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.1 |
| **USD/EUR** | 1.14 | 1.13 | 1.1 | 1.24 | 1.24 | 1.13 | 1.13 | 1.17 | 1.17 |

*Veränderung zum Vorjahr in %*

| BIP, real USA | 3.3 | 3.0 | 2.6 | 3.1 | 3.0 | 3.1 | 3.1 | 3.5 | 3.2 |
| BIP, real Welt | 3.5 | 3.8 | 3.8 | 3.7 | 3.9 | 3.5 | 3.8 | 3.6 | 4.0 |
| Welthandel | 3.8 | 5.0 | 5.4 | 4.5 | 5.5 | 3.7 | 4.7 | 4.3 | 5.3 |
**Euroraum: Wirtschaftsindikatoren - aktuelle Entwicklung**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HVPI gesamt</td>
<td>1,3</td>
<td>0,4</td>
<td>0,7</td>
<td>0,6</td>
<td>0,4</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,2</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Kerninflation</td>
<td>1,3</td>
<td>0,9</td>
<td>0,8</td>
<td>0,8</td>
<td>0,8</td>
<td>0,7</td>
<td>0,7</td>
<td>0,7</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP-Deflator des privaten Konsums</td>
<td>1,1</td>
<td>0,6</td>
<td>0,7</td>
<td>0,7</td>
<td>0,6</td>
<td>0,4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten (nominell)</td>
<td>1,3</td>
<td>1,0</td>
<td>0,6</td>
<td>1,1</td>
<td>1,1</td>
<td>1,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitsnehmerentgelt (nominell)</td>
<td>1,6</td>
<td>1,3</td>
<td>1,3</td>
<td>1,3</td>
<td>1,3</td>
<td>1,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitsproduktivität (nominell)</td>
<td>0,3</td>
<td>0,3</td>
<td>1,0</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Produzentenpreis (Industrie)</td>
<td>-0,2</td>
<td>-1,5</td>
<td>-1,6</td>
<td>-1,1</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,7</td>
<td>-3,5</td>
<td>-2,8</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rohstoffpreis o. Energ; in EUR, 2010=100</td>
<td>101,0</td>
<td>96,8</td>
<td>96,7</td>
<td>98,5</td>
<td>95,6</td>
<td>96,3</td>
<td>97,9</td>
<td>96,0</td>
<td>97,7</td>
<td>97,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Rohölpreis (Brent in EUR je Barrel)</td>
<td>82,1</td>
<td>74,5</td>
<td>79,0</td>
<td>80,3</td>
<td>77,4</td>
<td>61,2</td>
<td>51,1</td>
<td>42,0</td>
<td>51,3</td>
<td>52,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Rohölpreis (Brent in USD je Barrel)</td>
<td>109,0</td>
<td>99,3</td>
<td>108,2</td>
<td>108,2</td>
<td>110,0</td>
<td>76,6</td>
<td>62,9</td>
<td>48,9</td>
<td>58,3</td>
<td>56,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsaktivität saisonbereinigt (Veränderung zur Vorperiode in %)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP real</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,9</td>
<td>0,3</td>
<td>0,1</td>
<td>0,2</td>
<td>0,3</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Privater Konsum</td>
<td>-0,7</td>
<td>1,0</td>
<td>0,2</td>
<td>0,2</td>
<td>0,5</td>
<td>0,4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentlicher Konsum</td>
<td>0,3</td>
<td>0,7</td>
<td>0,2</td>
<td>0,2</td>
<td>0,2</td>
<td>0,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttoanlageinvestitionen</td>
<td>-2,5</td>
<td>1,0</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,0</td>
<td>0,4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beitrag zum Wachstum des realen BIP (in Prozentpunkten)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Binnennachfrage (ohne Lager)</td>
<td>-0,8</td>
<td>0,7</td>
<td>0,3</td>
<td>0,0</td>
<td>0,2</td>
<td>0,1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettoexporte</td>
<td>0,4</td>
<td>0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>0,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Veränderung der Lagerhaltung</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zahlungsbilanz (in Mrd EUR)</td>
<td>152,3</td>
<td>194,8</td>
<td>30,9</td>
<td>46,5</td>
<td>47,9</td>
<td>69,5</td>
<td>24,0</td>
<td>7,9</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Handelsbilanz</td>
<td>192,3</td>
<td>235,9</td>
<td>48,3</td>
<td>42,7</td>
<td>58,7</td>
<td>69,4</td>
<td>22,5</td>
<td>29,4</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz</td>
<td>2,4</td>
<td>1,7</td>
<td>2,3</td>
<td>2,7</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz in % des BIP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ausgewählte Indikatoren</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Economic Sentiment Indicator</td>
<td>93,8</td>
<td>101,4</td>
<td>101,5</td>
<td>102,2</td>
<td>100,9</td>
<td>100,7</td>
<td>102,5</td>
<td>100,6</td>
<td>101,4</td>
<td>102,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Industrieoutput (Offen)</td>
<td>-9,3</td>
<td>-4,2</td>
<td>-3,5</td>
<td>-4,9</td>
<td>-4,9</td>
<td>-4,1</td>
<td>-5,2</td>
<td>-4,8</td>
<td>-4,7</td>
<td>-4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Marktwert (Geschäftsklima 2005=100)</td>
<td>106,8</td>
<td>108,0</td>
<td>110,9</td>
<td>110,4</td>
<td>106,3</td>
<td>104,5</td>
<td>107,1</td>
<td>105,5</td>
<td>106,7</td>
<td>106,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Ind. Produktionsm. Bau (V ä z. VJP in %)</td>
<td>-0,7</td>
<td>0,8</td>
<td>1,5</td>
<td>0,7</td>
<td>0,5</td>
<td>0,3</td>
<td>0,6</td>
<td>0,2</td>
<td>1,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Konsumentenverbrauch (Saldos)</td>
<td>-18,6</td>
<td>-10,0</td>
<td>-11,2</td>
<td>-7,7</td>
<td>-9,9</td>
<td>-11,2</td>
<td>-6,3</td>
<td>-10,9</td>
<td>-8,5</td>
<td>-6,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapazitätsausl. im Gewerbe in %</td>
<td>78,0</td>
<td>79,9</td>
<td>80,1</td>
<td>79,5</td>
<td>79,8</td>
<td>80,0</td>
<td>80,7</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitsmarktentwicklung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslose in % der Beschäftigten (1)</td>
<td>12,0</td>
<td>11,6</td>
<td>11,8</td>
<td>11,6</td>
<td>11,5</td>
<td>11,4</td>
<td>11,4</td>
<td>11,4</td>
<td>11,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigung gesamt (V ä z. VP in %)</td>
<td>-0,7</td>
<td>0,6</td>
<td>0,2</td>
<td>0,3</td>
<td>0,2</td>
<td>0,1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Geldmenge M3</td>
<td>1,0</td>
<td>1,6</td>
<td>2,5</td>
<td>3,6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>gleitender 3-Monatsdurchschnitt</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>3,5</td>
<td>3,8</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Buchkredite an den privaten Sektor</td>
<td>-0,3</td>
<td>-1,0</td>
<td>-0,7</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,4</td>
<td></td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leitzinssatz (Periodendiscount)</td>
<td>0,25</td>
<td>0,05</td>
<td>0,15</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
</tr>
<tr>
<td>3-Monats Zinssatz (%)</td>
<td>0,22</td>
<td>0,21</td>
<td>0,16</td>
<td>0,08</td>
<td>0,05</td>
<td>0,08</td>
<td>0,06</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
<td>0,05</td>
</tr>
<tr>
<td>10-Jahres Zinssatz (%)</td>
<td>0,30</td>
<td>0,25</td>
<td>1,79</td>
<td>2,45</td>
<td>1,80</td>
<td>1,50</td>
<td>1,34</td>
<td>1,14</td>
<td>1,05</td>
<td>0,91</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierung des öffentlichen Haushaltes in % der BIP</td>
<td>101,7</td>
<td>102,3</td>
<td>104,0</td>
<td>103,9</td>
<td>101,7</td>
<td>99,6</td>
<td>93,7</td>
<td>99,7</td>
<td>96,0</td>
<td>94,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle:** Eurostat, EZB, Europäische Kommission, Thomson Reuters, HWWI, Markit, ifo.
1) ILO-Definition. 2) Renditeabstand von 7- bis 10-jährigen Unternehmensanleihen zu 7- bis 10-jährigen Staatsanleihen (Merrill Lynch). 3) Enger Länderkreis, real effektiver Wechselkurs, berechnet anhand des VPI (1999 Q1=100). 4) Schnellschätzung
**Euroraum: Leitzinssätze und Bereitstellung von Liquidität**

**EZB-Leitzinssätze und EONIA**

*in %*

---

**Liquiditätsbereitstellung im Euroraum**

*nach Fristigkeit, in Mrd Euro*

---

*Quelle: Thomson Reuters, EZB, OeNB.*
Euroraum: Zinserwartungen

Markterwartungen über den Verlauf des EONIA

berechnet aus EURO Overnight Index Swaps, in %

Zinsstrukturkurve für AAA Staatsanleihen im Euroraum

in %

Quelle: Thomson Reuters.
Euroraum: Geldmarktzinssätze und Renditen langfristiger Staatsanleihen

**Euribor-Sätze**
in %

**Risikoaufschläge am Interbankenmarkt**
*Euribor minus EURO Overnight Index Swap in Basispunkten*

**Renditen 10-jähriger Staatsanleihen**

Niedrigzinsländer

Hochzinsländer

Quelle: Thomson Reuters.
Euroraum: Renditen und Kreditzinsen

Kreditzinssätze für private Haushalte mit Zinssfixierung bis zu 1 Jahr, in %

Kreditzinssätze für Unternehmen mit Zinssfixierung bis zu 1 Jahr, in %

Kreditzinssätze für Unternehmen in ausgewählten Ländern und Leitzinssatz des Euroraums in %

Renditen für Unternehmensanleihen in %

Quelle: Thomson Reuters, EZB.
**Euroraum: Zentralbankbilanz, Geldmenge und Inflation**

### Bilanz im Eurosystem und Geldmenge M3

*in Mrd EUR*

![Graph showing Bilanzsumme des Eurosystems mit Gold and Geldmenge M3](image)

Quelle: EZB.

### Geldmenge M3 und Inflation

*in %*

![Graph showing HVPI-Inflation and Geldmenge M3 - Veränderung zum Vorjahr](image)

Quelle: EZB.

### Geldmenge M1 und M3

*in %*

![Graph showing M1 Veränderung gg VJ-Monat, M3 Veränderung gg VJ-Monat, M3 gegenüber Vormonat, annualisiert, 3M-Durchschnitt](image)

Quelle: EZB.
### Euroraum: Gegenposten der Geldmenge M3 und Kredite gesamt

#### Gegenposten der Geldmenge M3

**Veränderung zum Vorjahr in %**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Akta</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>Sep.14</th>
<th>Okt.14</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kredite</td>
<td>-2.0</td>
<td>-0.2</td>
<td>-1.6</td>
<td>-1.3</td>
<td>-0.9</td>
<td>-0.2</td>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kredite an öffentliche Haushalte</td>
<td>-0.7</td>
<td>2.0</td>
<td>-0.5</td>
<td>-0.2</td>
<td>0.8</td>
<td>2.0</td>
<td>2.3</td>
<td>1.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Kredite an sonstige Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet</td>
<td>-2.3</td>
<td>-0.8</td>
<td>-1.9</td>
<td>-1.6</td>
<td>-1.4</td>
<td>-0.8</td>
<td>-0.6</td>
<td>-0.4</td>
</tr>
<tr>
<td>davon: Buchkredite an den privaten Sektor 1)</td>
<td>-2.3</td>
<td>-0.5</td>
<td>-1.2</td>
<td>-1.1</td>
<td>-0.9</td>
<td>-0.5</td>
<td>-0.2</td>
<td>-0.1</td>
</tr>
<tr>
<td>Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</td>
<td>-1.8</td>
<td>4.2</td>
<td>4.7</td>
<td>3.0</td>
<td>4.5</td>
<td>4.2</td>
<td>5.2</td>
<td>4.5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Passiva</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</td>
<td>-11.5</td>
<td>-1.2</td>
<td>-3.4</td>
<td>-4.9</td>
<td>-3.0</td>
<td>-1.2</td>
<td>1.0</td>
<td>1.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs</td>
<td>-1.2</td>
<td>-2.2</td>
<td>-1.1</td>
<td>-1.7</td>
<td>-1.9</td>
<td>-2.2</td>
<td>-2.5</td>
<td>-2.6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Entwicklung der Buchkredite an den privaten Sektor 1)

![Graph](image)

#### Kreditentwicklung

**Veränderung zum Vorjahr in %**

![Graph](image)

**Quelle:** EZB.

1) Nichtfinanzielle Unternehmen ohne öffentlichen Sektor.
Euroraum: Wirtschafts- und Vertrauensindikatoren

**Wachstumsbeiträge zum realen BIP**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2008</th>
<th>2009</th>
<th>2010</th>
<th>2011</th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Privater Konsum</td>
<td>1,9</td>
<td>2,4</td>
<td>..</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttoanlageinvestitionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Offentlicher Konsum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettoexporte</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP-Wachstum</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Geschäftsklimaindikatoren**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2008</th>
<th>2009</th>
<th>2010</th>
<th>2011</th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kapitalbilanz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Direktinvestitionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Portfolioinvestitionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzderivate</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Investitionen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Währungsreserven</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Statistische Differenz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Zahlungsbilanz**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Leistungsbilanz</td>
<td>162,82</td>
<td>185,10</td>
<td>211,28</td>
</tr>
<tr>
<td>Güter</td>
<td>145,35</td>
<td>213,64</td>
<td>241,30</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen</td>
<td>62,82</td>
<td>65,53</td>
<td>69,15</td>
</tr>
<tr>
<td>Einkommen</td>
<td>84,44</td>
<td>48,99</td>
<td>39,53</td>
</tr>
<tr>
<td>Laufende Transfers</td>
<td>-129,79</td>
<td>-143,05</td>
<td>-138,70</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögensübertragungen</td>
<td>22,95</td>
<td>22,30</td>
<td>9,43</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalbilanz</td>
<td>435,30</td>
<td>282,76</td>
<td>183,14</td>
</tr>
<tr>
<td>Direktinvestitionen</td>
<td>23,84</td>
<td>25,77</td>
<td>40,61</td>
</tr>
<tr>
<td>Portfolioinvestitionen</td>
<td>-9,03</td>
<td>96,84</td>
<td>-28,02</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzderivate</td>
<td>35,72</td>
<td>49,20</td>
<td>29,47</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Investitionen</td>
<td>380,05</td>
<td>107,43</td>
<td>157,23</td>
</tr>
<tr>
<td>Währungsreserven</td>
<td>4,73</td>
<td>3,52</td>
<td>0,40</td>
</tr>
<tr>
<td>Statistische Differenz</td>
<td>227,25</td>
<td>49,18</td>
<td>94,84</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Leistungsbilanz in % des BIP**

1) Werte über 50 signalisieren Wachstum. 2) Quartale: Saisonbereinigte Daten.

**Quelle:** EZB, Eurostat, Europäische Kommission, Markit.
Euroraum: Inflation und Arbeitskosten

<table>
<thead>
<tr>
<th>COICOP-Verbrauchsgruppen</th>
<th>Gewicht in %</th>
<th>Veränderung zum Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamthvpi</td>
<td>100,0</td>
<td>-0,2 -0,6 -0,3 -0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</td>
<td>15,6</td>
<td>2,4 -0,1 -0,6 -0,5 0,1 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Alkoholische Getränke und Tabak</td>
<td>4,1</td>
<td>3,8 2,7 2,1 1,7 2,0 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Bekleidung und Schuhe</td>
<td>6,2</td>
<td>0,4 0,3 0,4 0,2 -0,4 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnung, Wasser, Energie</td>
<td>16,5</td>
<td>2,2 0,8 -0,1 -0,7 -0,6 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausrat und laufende Instandh. d. Hauses</td>
<td>6,5</td>
<td>0,8 0,2 0,1 0,1 0,0 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitspflege</td>
<td>4,6</td>
<td>-0,2 1,0 0,9 0,7 0,8 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Verkehr</td>
<td>15,0</td>
<td>0,5 0,0 -2,3 -4,2 -3,2 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrichtenübermittlung</td>
<td>3,1</td>
<td>-4,2 -2,8 -2,6 -2,1 -1,9 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Freizeit und Kultur</td>
<td>9,4</td>
<td>0,9 0,1 -0,2 -0,6 0,2 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungswesen</td>
<td>1,1</td>
<td>2,8 0,5 0,9 0,8 0,8 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Hotels, Cafes und Restaurants</td>
<td>9,2</td>
<td>2,2 1,5 1,5 1,3 1,5 ..</td>
</tr>
<tr>
<td>Verschiedene Waren und Dienstleistungen</td>
<td>8,8</td>
<td>1,5 0,8 0,9 0,7 0,7 ..</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Sondergruppen des HVPI

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betrag zur Inflation in Prozentpunkten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>4,0</td>
</tr>
<tr>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>-1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>-2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>-3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>-4,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Erzeugerpreise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veränderung zum Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>-5</td>
</tr>
<tr>
<td>-10</td>
</tr>
<tr>
<td>-20</td>
</tr>
<tr>
<td>-30</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Umfragebasierte Inflationserwartungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>in %</th>
<th>Saldo aus positiven und negativen Antworten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1,8</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Arbeitskosten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veränderung zum Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>-2</td>
</tr>
<tr>
<td>-4</td>
</tr>
<tr>
<td>-6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eurostat, EZB, Europäische Kommission, Consensus Forecasts.
Euroraum: Makroökonomische Ungleichgewichte

Leistungsbilanzsalden

in Mrd EUR

<table>
<thead>
<tr>
<th>Year</th>
<th>DE</th>
<th>ES</th>
<th>FR</th>
<th>PT+EL+IE</th>
<th>BE+NL+AT</th>
<th>Rest</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2004</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: EZB, Europäische Kommission; Prognose: EK-Prognose Februar 2015.

Lohnstückkosten

Durchschnitt der Jahreswachstumsraten in %

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>LT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>CY</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>DE</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SK</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>NL</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ES</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SI</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FR</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>EL</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>LV</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>LU</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IE</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Verschuldung des Gesamtstaates

in % des BIP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Country</th>
<th>2003</th>
<th>2005</th>
<th>2007</th>
<th>2009</th>
<th>2011</th>
<th>2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>DE</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IE</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>EL</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ES</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FR</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>NL</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AT</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>EA</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Finanzierungssaldo des Gesamtstaates

in % des BIP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Country</th>
<th>2013</th>
<th>2015</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>SI</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>GR</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IE</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>CY</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BE</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>EA</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SK</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>LT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SF</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>NL</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AT</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>LV</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>DE</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>LU</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: EZB, Europäische Kommission; Prognose: EK-Prognose Februar 2015.
Ausgewählte makroökonomische Indikatoren

**Reales BIP-Wachstum**

in % gegenüber der Vorjahresperiode

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>2008</th>
<th>2009</th>
<th>2010</th>
<th>2011</th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>1,6</td>
<td>1,8</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>0,4</td>
<td>1,1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>2,9</td>
<td>3,6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>3,0</td>
<td>3,4</td>
<td>2,8</td>
<td>2,3</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>3,4</td>
<td>3,5</td>
<td>3,2</td>
<td>3,4</td>
<td>3,5</td>
<td>2,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>-4,4</td>
<td>-1,8</td>
<td>-3,5</td>
<td>0,2</td>
<td>-3,8</td>
<td>-1,1</td>
<td>-3,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakei</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>2,5</td>
<td>3,2</td>
<td>2,9</td>
<td>2,3</td>
<td>1,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>1,8</td>
<td>2,3</td>
<td>2,1</td>
<td>2,9</td>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>2,7</td>
<td>2,4</td>
<td>2,5</td>
<td>2,6</td>
<td>2,5</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>2,9</td>
<td>2,0</td>
<td>2,4</td>
<td>1,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
<td>2,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) Bank of Finland Institute for Economies in Transition.

**OeNB-BOFIT Prognose vom Apr. 2015**

reales BIP-Wachstum in %

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>0,8</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>2,3</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>0,2</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>2,9</td>
<td>3,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>3,0</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>3,2</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>-3,5</td>
<td>0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakei</td>
<td>2,5</td>
<td>3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>1,8</td>
<td>2,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>2,5</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>2,4</td>
<td>1,9</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Prognosen zum Wirtschaftswachstum**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>OeNB-BOFIT</th>
<th>EU-Kommission</th>
<th>IWF</th>
<th>wiwi</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>1,6 1,8</td>
<td>0,8 1,0</td>
<td>1,2 1,5</td>
<td>1,5 1,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>x x</td>
<td>2,3 2,9</td>
<td>2,5 3,4</td>
<td>2,0 2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>0,4 1,1</td>
<td>0,2 1,0</td>
<td>0,5 1,0</td>
<td>0,3 1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>x x</td>
<td>2,9 3,6</td>
<td>2,3 3,3</td>
<td>2,1 2,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>x x</td>
<td>3,0 3,4</td>
<td>2,8 3,2</td>
<td>2,4 2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>3,4 3,5</td>
<td>3,2 3,4</td>
<td>3,5 3,5</td>
<td>3,5 3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>2,7 2,9</td>
<td>2,7 2,9</td>
<td>2,7 2,9</td>
<td>2,5 3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>-4,4 -1,8</td>
<td>-3,5 0,2</td>
<td>-3,8 -1,1</td>
<td>-3,9 1,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakei</td>
<td>x x</td>
<td>2,5 3,2</td>
<td>2,9 3,3</td>
<td>2,5 2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>x x</td>
<td>1,8 2,3</td>
<td>2,1 1,9</td>
<td>1,7 1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>2,7</td>
<td>2,4</td>
<td>2,5</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>2,9 2,0</td>
<td>2,4 1,9</td>
<td>2,7 2,3</td>
<td>2,3 2,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle:** Eurostat, OeNB, Thomson Reuters, Europäische Kommission, IWF, wiwi, BOFIT.
### Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Veränderung zum Vorjahr in %</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Belgien</td>
<td>1,0</td>
<td>1,3</td>
<td>1,5</td>
<td>0,6</td>
<td>1,2</td>
<td>1,0</td>
<td>1,0</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>1,6</td>
<td>1,6</td>
<td>1,7</td>
<td>1,1</td>
<td>2,3</td>
<td>1,4</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>2,1</td>
<td>2,5</td>
<td>3,4</td>
<td>1,4</td>
<td>0,4</td>
<td>2,6</td>
<td>2,4</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Irland</td>
<td>4,8</td>
<td>3,9</td>
<td>3,3</td>
<td>-1,1</td>
<td>5,0</td>
<td>6,1</td>
<td>4,1</td>
<td>4,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Griechenland</td>
<td>0,8</td>
<td>2,5</td>
<td>3,7</td>
<td>-2,8</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,3</td>
<td>1,5</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Spanien</td>
<td>1,4</td>
<td>2,5</td>
<td>2,0</td>
<td>0,0</td>
<td>0,6</td>
<td>1,2</td>
<td>1,6</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>0,4</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
<td>0,8</td>
<td>0,8</td>
<td>0,0</td>
<td>0,4</td>
<td>0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,5</td>
<td>1,1</td>
<td>-0,8</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Zypern</td>
<td>-2,3</td>
<td>0,2</td>
<td>1,4</td>
<td>-4,6</td>
<td>-3,2</td>
<td>-1,8</td>
<td>-2,0</td>
<td>-2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>2,4</td>
<td>2,3</td>
<td>3,3</td>
<td>4,5</td>
<td>2,3</td>
<td>3,3</td>
<td>2,4</td>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>2,9</td>
<td>2,8</td>
<td>3,2</td>
<td>3,1</td>
<td>3,4</td>
<td>3,3</td>
<td>2,7</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Luxemburg</td>
<td>..</td>
<td>2,5</td>
<td>2,3</td>
<td>1,0</td>
<td>2,5</td>
<td>1,3</td>
<td>3,8</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td>Malta</td>
<td>3,5</td>
<td>3,2</td>
<td>2,7</td>
<td>2,5</td>
<td>3,3</td>
<td>3,1</td>
<td>3,9</td>
<td>3,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>0,9</td>
<td>1,6</td>
<td>1,6</td>
<td>0,7</td>
<td>0,0</td>
<td>1,1</td>
<td>1,0</td>
<td>1,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>0,3</td>
<td>0,9</td>
<td>1,6</td>
<td>0,5</td>
<td>0,8</td>
<td>0,5</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Portugal</td>
<td>0,9</td>
<td>1,6</td>
<td>1,5</td>
<td>1,4</td>
<td>0,9</td>
<td>0,9</td>
<td>1,2</td>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>2,6</td>
<td>2,1</td>
<td>1,9</td>
<td>1,9</td>
<td>1,9</td>
<td>2,8</td>
<td>3,1</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakische Republik</td>
<td>2,4</td>
<td>2,9</td>
<td>3,3</td>
<td>2,1</td>
<td>2,3</td>
<td>2,4</td>
<td>2,5</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Finnland</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,8</td>
<td>1,4</td>
<td>0,0</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>-0,2</td>
<td>-0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Euroraum</td>
<td>0,9</td>
<td>1,5</td>
<td>1,6</td>
<td>0,4</td>
<td>1,1</td>
<td>0,8</td>
<td>0,8</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>1,7</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
<td>3,5</td>
<td>3,7</td>
<td>4,0</td>
<td>3,4</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>2,0</td>
<td>2,5</td>
<td>2,7</td>
<td>1,1</td>
<td>2,3</td>
<td>2,1</td>
<td>2,2</td>
<td>1,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Dänemark</td>
<td>1,0</td>
<td>1,6</td>
<td>2,0</td>
<td>0,4</td>
<td>0,4</td>
<td>1,3</td>
<td>1,0</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,5</td>
<td>1,0</td>
<td>-0,9</td>
<td>-0,4</td>
<td>-1,0</td>
<td>-0,6</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>3,6</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
<td>2,8</td>
<td>3,5</td>
<td>3,3</td>
<td>3,3</td>
<td>3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>3,3</td>
<td>3,5</td>
<td>3,5</td>
<td>1,4</td>
<td>0,4</td>
<td>2,6</td>
<td>2,4</td>
<td>2,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>2,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
<td>5,2</td>
<td>4,0</td>
<td>2,0</td>
<td>3,2</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweden</td>
<td>2,1</td>
<td>2,7</td>
<td>2,8</td>
<td>2,4</td>
<td>1,6</td>
<td>2,4</td>
<td>2,3</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes Königreich</td>
<td>2,8</td>
<td>2,7</td>
<td>2,3</td>
<td>2,4</td>
<td>2,4</td>
<td>2,6</td>
<td>2,6</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>EU</td>
<td>1,3</td>
<td>1,8</td>
<td>1,9</td>
<td>0,9</td>
<td>1,4</td>
<td>1,3</td>
<td>1,2</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Türkei</td>
<td>2,9</td>
<td>3,1</td>
<td>3,6</td>
<td>4,6</td>
<td>4,9</td>
<td>2,3</td>
<td>1,9</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>USA</td>
<td>2,4</td>
<td>3,1</td>
<td>3,1</td>
<td>3,1</td>
<td>1,9</td>
<td>2,6</td>
<td>2,7</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Japan</td>
<td>0,0</td>
<td>1,0</td>
<td>1,2</td>
<td>2,3</td>
<td>2,1</td>
<td>-0,4</td>
<td>-1,4</td>
<td>-0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweiz</td>
<td>..</td>
<td>0,8</td>
<td>1,2</td>
<td>2,1</td>
<td>2,4</td>
<td>1,6</td>
<td>1,9</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>0,6</td>
<td>-3,8</td>
<td>-1,1</td>
<td>2,1</td>
<td>0,6</td>
<td>0,7</td>
<td>0,9</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Brasilien</td>
<td>3,5</td>
<td>-1,0</td>
<td>1,0</td>
<td>2,2</td>
<td>5,7</td>
<td>2,1</td>
<td>2,8</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>China</td>
<td>7,4</td>
<td>6,8</td>
<td>6,3</td>
<td>7,6</td>
<td>7,4</td>
<td>7,5</td>
<td>7,3</td>
<td>7,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Indien</td>
<td>7,2</td>
<td>7,5</td>
<td>7,5</td>
<td>6,4</td>
<td>6,7</td>
<td>6,5</td>
<td>8,2</td>
<td>7,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eurostat, Nationale Statistische Ämter, IWF, Thomson Reuters.

¹) Prognose: IWF-WEO April 2015.
## Entwicklung der Verbraucherpreise\(^1\)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Prognose</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
<th>März.15</th>
</tr>
</thead>
</table>

### Veränderung zum Vorjahr in %

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
<th>März.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Belgien</td>
<td>0,5</td>
<td>0,1</td>
<td>0,9</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,4</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>0,8</td>
<td>0,2</td>
<td>1,3</td>
<td>0,5</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,1</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>0,5</td>
<td>0,4</td>
<td>1,7</td>
<td>0,0</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,2</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Irland</td>
<td>0,3</td>
<td>0,2</td>
<td>1,5</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,4</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Griechenland</td>
<td>-1,4</td>
<td>-0,3</td>
<td>0,3</td>
<td>-1,2</td>
<td>-2,5</td>
<td>-2,8</td>
<td>-1,9</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Spanien</td>
<td>-0,2</td>
<td>-0,7</td>
<td>0,7</td>
<td>-0,5</td>
<td>-1,1</td>
<td>-1,5</td>
<td>-1,2</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>0,6</td>
<td>0,1</td>
<td>0,8</td>
<td>0,4</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,3</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>0,2</td>
<td>0,0</td>
<td>0,8</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,1</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Zypern</td>
<td>-0,3</td>
<td>-1,0</td>
<td>0,9</td>
<td>0,0</td>
<td>-1,0</td>
<td>-0,7</td>
<td>-0,8</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>0,7</td>
<td>0,5</td>
<td>1,7</td>
<td>0,9</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,3</td>
<td>0,0</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,3</td>
<td>2,0</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,5</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Luxemburg</td>
<td>0,7</td>
<td>0,5</td>
<td>1,6</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,9</td>
<td>-1,1</td>
<td>-0,3</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Malta</td>
<td>0,8</td>
<td>1,1</td>
<td>1,4</td>
<td>0,6</td>
<td>0,4</td>
<td>0,8</td>
<td>0,6</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,9</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,7</td>
<td>-0,5</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>1,5</td>
<td>1,1</td>
<td>1,5</td>
<td>1,5</td>
<td>0,8</td>
<td>0,5</td>
<td>0,5</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Portugal</td>
<td>-0,2</td>
<td>0,6</td>
<td>1,3</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,7</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,7</td>
<td>-0,5</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakische Republik</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>1,4</td>
<td>0,0</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,6</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Finnland</td>
<td>1,2</td>
<td>0,6</td>
<td>1,6</td>
<td>1,1</td>
<td>0,6</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Euroraum</td>
<td>0,4</td>
<td>0,1</td>
<td>1,0</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,2</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>-1,6</td>
<td>-1,0</td>
<td>0,6</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,0</td>
<td>-2,4</td>
<td>-1,7</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>1,3</td>
<td>0,6</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Dänemark</td>
<td>0,3</td>
<td>0,8</td>
<td>1,6</td>
<td>0,2</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,3</td>
<td>0,0</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,9</td>
<td>0,9</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,4</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>0,0</td>
<td>0,0</td>
<td>2,3</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,8</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,0</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,8</td>
<td>1,2</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,6</td>
<td>-1,0</td>
<td>-1,3</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>1,4</td>
<td>1,0</td>
<td>2,4</td>
<td>1,5</td>
<td>1,0</td>
<td>0,5</td>
<td>0,4</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweden</td>
<td>0,2</td>
<td>0,2</td>
<td>1,1</td>
<td>0,3</td>
<td>0,3</td>
<td>0,4</td>
<td>0,7</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes Königreich</td>
<td>1,5</td>
<td>0,1</td>
<td>1,7</td>
<td>1,0</td>
<td>0,5</td>
<td>0,3</td>
<td>…</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>EU</td>
<td>0,6</td>
<td>0,0</td>
<td>1,2</td>
<td>0,3</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,2</td>
<td>…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Entwicklung der Verbraucherpreise in der EU

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
<th>März.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Türkei</td>
<td>8,9</td>
<td>6,6</td>
<td>6,5</td>
<td>9,2</td>
<td>8,2</td>
<td>7,2</td>
<td>7,6</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>USA</td>
<td>1,6</td>
<td>0,1</td>
<td>1,5</td>
<td>1,3</td>
<td>0,8</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Japan</td>
<td>2,7</td>
<td>1,0</td>
<td>0,9</td>
<td>2,4</td>
<td>2,4</td>
<td>2,4</td>
<td>2,2</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweiz</td>
<td>0,0</td>
<td>-1,2</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,4</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>7,8</td>
<td>17,9</td>
<td>9,8</td>
<td>9,1</td>
<td>11,3</td>
<td>15,0</td>
<td>16,7</td>
<td>…</td>
</tr>
<tr>
<td>Brasilien</td>
<td>6,0</td>
<td>7,8</td>
<td>5,9</td>
<td>6,3</td>
<td>6,2</td>
<td>7,1</td>
<td>7,7</td>
<td>8,4</td>
</tr>
<tr>
<td>China</td>
<td>2,0</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
<td>1,4</td>
<td>1,5</td>
<td>0,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Indien</td>
<td>6,3</td>
<td>6,1</td>
<td>5,7</td>
<td>4,2</td>
<td>4,7</td>
<td>5,2</td>
<td>5,4</td>
<td>…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eurostat, IWF, Nationale Statistische Ämter. \(^a\) Flash.

\(^1\) EU, Türkei, Schweiz: HVPI; restliche Länder nationaler VPI.
\(^2\) IWF WEO-Prognose April 2015.
### Arbeitslosenquoten

#### Prognose

<table>
<thead>
<tr>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>Okt.14</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in % gemäß ILO-Definition</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Land</th>
<th>2014</th>
<th>2015</th>
<th>2016</th>
<th>Okt.14</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Belgien</td>
<td>8,5</td>
<td>8,4</td>
<td>8,2</td>
<td>8,6</td>
<td>8,6</td>
<td>8,5</td>
<td>8,5</td>
<td>8,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>5,0</td>
<td>4,9</td>
<td>4,8</td>
<td>5,0</td>
<td>4,9</td>
<td>4,9</td>
<td>4,8</td>
<td>4,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>7,4</td>
<td>7,0</td>
<td>6,8</td>
<td>6,8</td>
<td>6,5</td>
<td>6,3</td>
<td>6,2</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td>Irland</td>
<td>11,3</td>
<td>9,8</td>
<td>8,8</td>
<td>10,6</td>
<td>10,4</td>
<td>10,1</td>
<td>10,0</td>
<td>9,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Griechenland</td>
<td>26,5</td>
<td>24,8</td>
<td>22,1</td>
<td>25,9</td>
<td>25,9</td>
<td>26,0</td>
<td>..</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td>Spanien</td>
<td>24,5</td>
<td>22,6</td>
<td>21,1</td>
<td>23,9</td>
<td>23,7</td>
<td>23,6</td>
<td>23,4</td>
<td>23,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>10,3</td>
<td>10,1</td>
<td>9,9</td>
<td>10,4</td>
<td>10,5</td>
<td>10,5</td>
<td>10,6</td>
<td>10,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>12,7</td>
<td>12,6</td>
<td>12,3</td>
<td>13,0</td>
<td>13,2</td>
<td>12,7</td>
<td>12,6</td>
<td>12,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Zypern</td>
<td>16,1</td>
<td>15,9</td>
<td>14,9</td>
<td>16,3</td>
<td>16,6</td>
<td>16,4</td>
<td>16,2</td>
<td>16,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>10,8</td>
<td>10,4</td>
<td>10,2</td>
<td>10,4</td>
<td>10,4</td>
<td>10,4</td>
<td>..</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>10,7</td>
<td>10,6</td>
<td>10,5</td>
<td>10,3</td>
<td>10,1</td>
<td>10,0</td>
<td>9,8</td>
<td>10,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Luxemburg</td>
<td>5,9</td>
<td>6,9</td>
<td>6,7</td>
<td>5,9</td>
<td>5,8</td>
<td>5,9</td>
<td>5,8</td>
<td>5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Malta</td>
<td>5,9</td>
<td>6,1</td>
<td>6,3</td>
<td>6,0</td>
<td>6,1</td>
<td>6,1</td>
<td>6,1</td>
<td>5,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>7,4</td>
<td>7,2</td>
<td>7,0</td>
<td>7,1</td>
<td>7,1</td>
<td>7,2</td>
<td>7,2</td>
<td>7,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>5,6</td>
<td>5,1</td>
<td>5,0</td>
<td>5,6</td>
<td>5,6</td>
<td>5,6</td>
<td>5,4</td>
<td>5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Portugal</td>
<td>14,1</td>
<td>13,1</td>
<td>12,6</td>
<td>13,6</td>
<td>13,5</td>
<td>13,6</td>
<td>13,8</td>
<td>14,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>9,7</td>
<td>9,0</td>
<td>8,3</td>
<td>9,6</td>
<td>9,5</td>
<td>9,4</td>
<td>9,4</td>
<td>9,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakische Republik</td>
<td>13,2</td>
<td>12,4</td>
<td>11,7</td>
<td>12,7</td>
<td>12,5</td>
<td>12,4</td>
<td>12,4</td>
<td>12,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Finnland</td>
<td>8,7</td>
<td>8,7</td>
<td>8,5</td>
<td>9,0</td>
<td>9,0</td>
<td>9,0</td>
<td>9,0</td>
<td>9,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Euroraum</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>11,6</td>
<td>11,1</td>
<td>10,6</td>
<td>11,5</td>
<td>11,5</td>
<td>11,4</td>
<td>11,4</td>
<td>11,3</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Bulgarien</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>11,4</td>
<td>10,9</td>
<td>10,3</td>
<td>10,9</td>
<td>10,5</td>
<td>10,2</td>
<td>10,2</td>
<td>10,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tschechische Republik</strong></td>
<td>6,1</td>
<td>6,1</td>
<td>5,7</td>
<td>5,8</td>
<td>5,8</td>
<td>5,7</td>
<td>5,6</td>
<td>5,5</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dänemark</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>6,6</td>
<td>6,2</td>
<td>5,5</td>
<td>6,4</td>
<td>6,4</td>
<td>6,2</td>
<td>6,2</td>
<td>6,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>17,3</td>
<td>17,3</td>
<td>16,9</td>
<td>17,8</td>
<td>18,1</td>
<td>18,3</td>
<td>18,5</td>
<td>18,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>7,7</td>
<td>7,6</td>
<td>7,4</td>
<td>7,3</td>
<td>7,3</td>
<td>7,3</td>
<td>7,5</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>9,0</td>
<td>8,0</td>
<td>7,7</td>
<td>8,4</td>
<td>8,3</td>
<td>8,2</td>
<td>8,0</td>
<td>7,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>6,8</td>
<td>6,7</td>
<td>6,7</td>
<td>6,7</td>
<td>6,7</td>
<td>6,6</td>
<td>6,5</td>
<td>6,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweden</td>
<td>7,9</td>
<td>7,7</td>
<td>7,6</td>
<td>8,1</td>
<td>7,8</td>
<td>7,6</td>
<td>7,9</td>
<td>7,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes Königreich</td>
<td>6,1</td>
<td>5,4</td>
<td>5,4</td>
<td>5,8</td>
<td>5,6</td>
<td>5,5</td>
<td>..</td>
<td>..</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>EU</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>10,2</td>
<td></td>
<td></td>
<td>10,1</td>
<td>10,0</td>
<td>9,9</td>
<td>9,9</td>
<td>9,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Türkei</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>USA</td>
<td>6,2</td>
<td>5,5</td>
<td>5,1</td>
<td>5,7</td>
<td>5,8</td>
<td>5,6</td>
<td>5,7</td>
<td>5,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Japan</td>
<td>3,6</td>
<td>3,7</td>
<td>3,7</td>
<td>3,5</td>
<td>3,5</td>
<td>3,4</td>
<td>3,6</td>
<td>3,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweiz</td>
<td>3,2</td>
<td>3,4</td>
<td>3,6</td>
<td>3,2</td>
<td>3,2</td>
<td>3,2</td>
<td>3,2</td>
<td>3,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Russland</td>
<td>5,2</td>
<td>6,5</td>
<td>6,5</td>
<td>5,1</td>
<td>5,2</td>
<td>5,3</td>
<td>5,5</td>
<td>5,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Brasilien</td>
<td>4,8</td>
<td>5,9</td>
<td>6,3</td>
<td>4,7</td>
<td>4,8</td>
<td>4,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,9</td>
</tr>
<tr>
<td>China</td>
<td>4,1</td>
<td>4,1</td>
<td>4,1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Indien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters, EK, IWF.
1) EU: saisonal bereinigte Arbeitslosenquoten.
2) Prognose: IWF WEO April 2015.
Leistungsbilanzsalden

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Belgien</td>
<td>2,4</td>
<td>0,3</td>
<td>0,6</td>
<td>-1,5</td>
<td>1,6</td>
<td>2,3</td>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>5,9</td>
<td>6,2</td>
<td>7,2</td>
<td>6,9</td>
<td>7,5</td>
<td>8,4</td>
<td>7,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Estland</td>
<td>2,0</td>
<td>1,4</td>
<td>-2,4</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Irland</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,9</td>
<td>3,8</td>
<td>6,2</td>
<td>4,9</td>
<td>4,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Griechenland</td>
<td>-11,4</td>
<td>-10,4</td>
<td>-4,4</td>
<td>-2,3</td>
<td>0,9</td>
<td>1,4</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Spanien</td>
<td>-3,9</td>
<td>-3,3</td>
<td>-0,4</td>
<td>1,5</td>
<td>0,1</td>
<td>0,3</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>-1,8</td>
<td>-2,2</td>
<td>-2,5</td>
<td>-2,0</td>
<td>-1,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>-3,5</td>
<td>-3,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,9</td>
<td>1,8</td>
<td>2,6</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Zypern</td>
<td>-9,1</td>
<td>-3,0</td>
<td>-5,5</td>
<td>-1,3</td>
<td>-1,9</td>
<td>-1,9</td>
<td>-1,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Lettland</td>
<td>2,1</td>
<td>-3,1</td>
<td>-3,5</td>
<td>-2,2</td>
<td>-3,1</td>
<td>-2,2</td>
<td>-3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Litauen</td>
<td>-1,0</td>
<td>-4,5</td>
<td>-1,8</td>
<td>0,6</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Luxemburg</td>
<td>7,7</td>
<td>6,5</td>
<td>5,7</td>
<td>5,2</td>
<td>5,2</td>
<td>4,7</td>
<td>4,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Malta</td>
<td>-6,4</td>
<td>-1,8</td>
<td>0,8</td>
<td>0,9</td>
<td>2,7</td>
<td>3,1</td>
<td>3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>7,5</td>
<td>7,1</td>
<td>8,8</td>
<td>8,5</td>
<td>10,3</td>
<td>10,4</td>
<td>10,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Österreich</td>
<td>3,1</td>
<td>2,1</td>
<td>2,6</td>
<td>2,3</td>
<td>1,8</td>
<td>1,9</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Portugal</td>
<td>-10,4</td>
<td>-5,6</td>
<td>-2,6</td>
<td>-0,3</td>
<td>0,6</td>
<td>1,4</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowenien</td>
<td>0,2</td>
<td>0,9</td>
<td>3,0</td>
<td>4,8</td>
<td>5,8</td>
<td>7,1</td>
<td>6,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Slowakische Republik</td>
<td>-4,7</td>
<td>-3,8</td>
<td>0,3</td>
<td>0,8</td>
<td>0,2</td>
<td>0,4</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Finnland</td>
<td>1,4</td>
<td>-1,5</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,0</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Euroraum</td>
<td>0,4</td>
<td>0,5</td>
<td>1,9</td>
<td>2,4</td>
<td>2,3</td>
<td>3,3</td>
<td>3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Bulgarien</td>
<td>-1,3</td>
<td>1,1</td>
<td>-0,7</td>
<td>2,2</td>
<td>0,0</td>
<td>0,2</td>
<td>-0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Tschechische Republik</td>
<td>-5,2</td>
<td>-4,7</td>
<td>-2,2</td>
<td>-2,2</td>
<td>0,6</td>
<td>1,7</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Dänemark</td>
<td>5,7</td>
<td>5,7</td>
<td>5,6</td>
<td>7,2</td>
<td>6,3</td>
<td>6,1</td>
<td>5,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>-0,8</td>
<td>-0,6</td>
<td>0,1</td>
<td>0,4</td>
<td>0,7</td>
<td>2,2</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Ungarn</td>
<td>0,3</td>
<td>0,8</td>
<td>1,7</td>
<td>4,2</td>
<td>4,2</td>
<td>4,8</td>
<td>4,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Polen</td>
<td>-4,9</td>
<td>-5,0</td>
<td>-3,8</td>
<td>-1,5</td>
<td>-1,2</td>
<td>-1,8</td>
<td>-2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Rumänien</td>
<td>-4,8</td>
<td>-4,7</td>
<td>-4,7</td>
<td>-1,2</td>
<td>-0,5</td>
<td>-1,1</td>
<td>-1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweden</td>
<td>6,5</td>
<td>5,9</td>
<td>6,3</td>
<td>6,8</td>
<td>6,3</td>
<td>6,3</td>
<td>6,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes Königreich</td>
<td>-2,6</td>
<td>-1,7</td>
<td>-3,7</td>
<td>-4,5</td>
<td>-5,5</td>
<td>-4,8</td>
<td>-4,6</td>
</tr>
<tr>
<td>EU</td>
<td>0,0</td>
<td>0,2</td>
<td>1,0</td>
<td>1,4</td>
<td>1,7</td>
<td>2,2</td>
<td>2,0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Europäische Kommission, IWF.
1) Prognose: IWF WEO April 2015.
### Fiskaldaten

#### Budgetsalden

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Prognose</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Belgien</strong></td>
<td>-2,9</td>
<td>-3,2</td>
<td>-2,9</td>
<td>-2,1</td>
<td>104,6</td>
<td>105,6</td>
<td>106,6</td>
<td>106,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Deutschland</strong></td>
<td>0,2</td>
<td>0,6</td>
<td>0,3</td>
<td>0,4</td>
<td>76,9</td>
<td>73,1</td>
<td>69,5</td>
<td>66,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estland</strong></td>
<td>-0,5</td>
<td>0,4</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,1</td>
<td>10,1</td>
<td>9,7</td>
<td>10,1</td>
<td>10,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Irland</strong></td>
<td>-5,7</td>
<td>-3,9</td>
<td>-2,4</td>
<td>-1,5</td>
<td>123,3</td>
<td>109,5</td>
<td>107,7</td>
<td>104,9</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Griechenland</strong></td>
<td>-12,2</td>
<td>-2,7</td>
<td>-0,8</td>
<td>-2,1</td>
<td>174,9</td>
<td>177,2</td>
<td>172,7</td>
<td>162,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Spanien</strong></td>
<td>-6,8</td>
<td>-5,8</td>
<td>-4,3</td>
<td>-2,9</td>
<td>92,1</td>
<td>97,7</td>
<td>99,4</td>
<td>100,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Frankreich</strong></td>
<td>-4,1</td>
<td>-4,2</td>
<td>-3,9</td>
<td>-3,5</td>
<td>92,2</td>
<td>95,1</td>
<td>97,0</td>
<td>98,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Italien</strong></td>
<td>-2,8</td>
<td>-3,0</td>
<td>-2,6</td>
<td>-1,7</td>
<td>127,9</td>
<td>132,1</td>
<td>133,8</td>
<td>132,9</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zypern</strong></td>
<td>-4,9</td>
<td>-0,1</td>
<td>-1,1</td>
<td>-0,2</td>
<td>102,2</td>
<td>107,1</td>
<td>105,7</td>
<td>111,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Lettland</strong></td>
<td>-0,9</td>
<td>-1,7</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,0</td>
<td>38,2</td>
<td>37,8</td>
<td>37,7</td>
<td>37,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Litauen</strong></td>
<td>-2,6</td>
<td>-0,7</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,6</td>
<td>39,0</td>
<td>37,7</td>
<td>38,1</td>
<td>38,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Luxemburg</strong></td>
<td>0,6</td>
<td>0,5</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,2</td>
<td>23,6</td>
<td>24,6</td>
<td>26,3</td>
<td>27,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Malta</strong></td>
<td>-2,7</td>
<td>-2,2</td>
<td>-1,8</td>
<td>-1,6</td>
<td>69,5</td>
<td>68,1</td>
<td>67,5</td>
<td>65,7</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Niederlande</strong></td>
<td>-2,3</td>
<td>-2,3</td>
<td>-1,4</td>
<td>-0,5</td>
<td>68,6</td>
<td>68,3</td>
<td>67,5</td>
<td>65,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Österreich</strong></td>
<td>-1,5</td>
<td>-3,3</td>
<td>-1,7</td>
<td>-1,7</td>
<td>81,2</td>
<td>86,8</td>
<td>88,8</td>
<td>87,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Portugal</strong></td>
<td>-4,9</td>
<td>-4,5</td>
<td>-3,2</td>
<td>-2,8</td>
<td>128,0</td>
<td>130,2</td>
<td>126,3</td>
<td>124,3</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Slowenien</strong></td>
<td>-14,6</td>
<td>-5,8</td>
<td>-4,0</td>
<td>-3,4</td>
<td>70,4</td>
<td>82,9</td>
<td>79,8</td>
<td>82,1</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Slowakische Republik</strong></td>
<td>-2,6</td>
<td>-3,0</td>
<td>-2,6</td>
<td>-2,3</td>
<td>54,6</td>
<td>54,0</td>
<td>53,9</td>
<td>54,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Finnland</strong></td>
<td>-2,4</td>
<td>-2,7</td>
<td>-2,4</td>
<td>-1,8</td>
<td>56,0</td>
<td>59,6</td>
<td>61,7</td>
<td>62,8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Euroraum</strong></td>
<td>-2,9</td>
<td>-2,7</td>
<td>-2,3</td>
<td>-1,7</td>
<td>93,1</td>
<td>94,0</td>
<td>93,5</td>
<td>92,4</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Bulgarien</strong></td>
<td>-1,2</td>
<td>-3,7</td>
<td>-3,0</td>
<td>-2,5</td>
<td>18,4</td>
<td>26,9</td>
<td>28,9</td>
<td>30,7</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tschechische Republik</strong></td>
<td>-1,3</td>
<td>-1,0</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,2</td>
<td>45,7</td>
<td>41,6</td>
<td>42,0</td>
<td>42,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dänemark</strong></td>
<td>-1,1</td>
<td>1,8</td>
<td>-2,3</td>
<td>-2,1</td>
<td>45,1</td>
<td>42,6</td>
<td>43,9</td>
<td>44,3</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kroatien</strong></td>
<td>-5,2</td>
<td>-5,0</td>
<td>-4,8</td>
<td>-3,8</td>
<td>75,7</td>
<td>80,9</td>
<td>85,1</td>
<td>87,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Ungarn</strong></td>
<td>-2,4</td>
<td>-2,6</td>
<td>-2,7</td>
<td>-2,5</td>
<td>77,4</td>
<td>76,9</td>
<td>75,5</td>
<td>74,7</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Polen</strong></td>
<td>-4,0</td>
<td>-3,5</td>
<td>-2,9</td>
<td>-2,3</td>
<td>55,7</td>
<td>48,8</td>
<td>49,4</td>
<td>49,2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Rumänien</strong></td>
<td>-2,2</td>
<td>-1,9</td>
<td>-1,8</td>
<td>-1,7</td>
<td>38,0</td>
<td>40,4</td>
<td>40,5</td>
<td>40,0</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schweden</strong></td>
<td>-1,4</td>
<td>-2,1</td>
<td>-1,3</td>
<td>-0,6</td>
<td>38,6</td>
<td>41,5</td>
<td>41,1</td>
<td>39,6</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Vereinigtes Königreich</strong></td>
<td>-5,8</td>
<td>-5,7</td>
<td>-4,8</td>
<td>-3,1</td>
<td>87,3</td>
<td>89,5</td>
<td>91,1</td>
<td>91,7</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>EU</strong></td>
<td>-3,2</td>
<td>-3,1</td>
<td>-2,9</td>
<td>-2,6</td>
<td>87,1</td>
<td>87,0</td>
<td>87,7</td>
<td>87,7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Staatsschulden

|                  | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | Prognose
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Prognose</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>1)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Belgien</strong></td>
<td>104,6</td>
<td>105,6</td>
<td>106,6</td>
<td>106,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Deutschland</strong></td>
<td>76,9</td>
<td>73,1</td>
<td>69,5</td>
<td>66,6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estland</strong></td>
<td>10,1</td>
<td>9,7</td>
<td>10,1</td>
<td>10,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Irland</strong></td>
<td>123,3</td>
<td>109,5</td>
<td>107,7</td>
<td>104,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Griechenland</strong></td>
<td>174,9</td>
<td>177,2</td>
<td>172,7</td>
<td>162,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Spanien</strong></td>
<td>92,1</td>
<td>97,7</td>
<td>99,4</td>
<td>100,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Frankreich</strong></td>
<td>92,2</td>
<td>95,1</td>
<td>97,0</td>
<td>98,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Italien</strong></td>
<td>127,9</td>
<td>132,1</td>
<td>133,8</td>
<td>132,9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zypern</strong></td>
<td>102,2</td>
<td>107,1</td>
<td>105,7</td>
<td>111,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Lettland</strong></td>
<td>38,2</td>
<td>37,8</td>
<td>37,7</td>
<td>37,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Litauen</strong></td>
<td>39,0</td>
<td>37,7</td>
<td>38,1</td>
<td>38,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Luxemburg</strong></td>
<td>23,6</td>
<td>24,6</td>
<td>26,3</td>
<td>27,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Malta</strong></td>
<td>69,5</td>
<td>68,1</td>
<td>67,5</td>
<td>65,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Niederlande</strong></td>
<td>68,6</td>
<td>68,3</td>
<td>67,5</td>
<td>65,6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Österreich</strong></td>
<td>81,2</td>
<td>86,8</td>
<td>88,8</td>
<td>87,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Portugal</strong></td>
<td>128,0</td>
<td>130,2</td>
<td>126,3</td>
<td>124,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Slowenien</strong></td>
<td>70,4</td>
<td>82,9</td>
<td>79,8</td>
<td>82,1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Slowakische Republik</strong></td>
<td>54,6</td>
<td>54,0</td>
<td>53,9</td>
<td>54,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Finnland</strong></td>
<td>56,0</td>
<td>59,6</td>
<td>61,7</td>
<td>62,8</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Euroraum</strong></td>
<td>93,1</td>
<td>94,0</td>
<td>93,5</td>
<td>92,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Bulgarien</strong></td>
<td>18,4</td>
<td>26,9</td>
<td>28,9</td>
<td>30,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tschechische Republik</strong></td>
<td>45,7</td>
<td>41,6</td>
<td>42,0</td>
<td>42,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dänemark</strong></td>
<td>45,1</td>
<td>42,6</td>
<td>43,9</td>
<td>44,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kroatien</strong></td>
<td>75,7</td>
<td>80,9</td>
<td>85,1</td>
<td>87,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Ungarn</strong></td>
<td>77,4</td>
<td>76,9</td>
<td>75,5</td>
<td>74,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Polen</strong></td>
<td>55,7</td>
<td>48,8</td>
<td>49,4</td>
<td>49,2</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Rumänien</strong></td>
<td>38,0</td>
<td>40,4</td>
<td>40,5</td>
<td>40,0</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schweden</strong></td>
<td>38,6</td>
<td>41,5</td>
<td>41,1</td>
<td>39,6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Vereinigtes Königreich</strong></td>
<td>87,3</td>
<td>89,5</td>
<td>91,1</td>
<td>91,7</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>EU</strong></td>
<td>87,1</td>
<td>87,0</td>
<td>87,7</td>
<td>87,7</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Europäische Kommission, IWF.
1) Prognose: IWF WEO April 2015.
## Prognose wichtiger Wirtschaftsindikatoren für Österreich

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Veränderung zum Vorjahr in %</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real</td>
<td>0,7</td>
<td>1,6</td>
<td>0,5</td>
<td>1,3</td>
<td>0,8</td>
<td>1,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Privater Konsum, real</td>
<td>0,7</td>
<td>1,3</td>
<td>0,4</td>
<td>0,9</td>
<td>0,9</td>
<td>0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentlicher Konsum, real</td>
<td>1,4</td>
<td>1,3</td>
<td>1,1</td>
<td>1,0</td>
<td>0,5</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttoanlageinvestitionen, real</td>
<td>0,8</td>
<td>2,3</td>
<td>1,0</td>
<td>1,5</td>
<td>1,0</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Exporte, real</td>
<td>2,4</td>
<td>4,6</td>
<td>2,0</td>
<td>3,2</td>
<td>3,4</td>
<td>5,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Importe, real</td>
<td>2,5</td>
<td>4,7</td>
<td>2,3</td>
<td>3,4</td>
<td>3,8</td>
<td>5,0</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP je Erwerbstätigen</td>
<td>0,2</td>
<td>1,0</td>
<td>0,6</td>
<td>1,2</td>
<td>0,0</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP Deflator</td>
<td>1,6</td>
<td>1,3</td>
<td>1,4</td>
<td>1,5</td>
<td>1,2</td>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>VPI</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
<td>1,3</td>
<td>1,5</td>
<td>1,2</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>HVPI</td>
<td>1,4</td>
<td>1,5</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
<td>1,1</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten</td>
<td>1,3</td>
<td>1,2</td>
<td>1,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,8</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschäftigte</td>
<td>0,4</td>
<td>0,6</td>
<td>0,5</td>
<td>0,7</td>
<td>0,8</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>in % des Arbeitskräfteangebots, Eurostat-Definition</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenquote</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
<td>5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>in % des nominellen BIP</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz</td>
<td>0,6</td>
<td>0,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,0</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierungssaldo des Staates</td>
<td>1,1</td>
<td>-1,4</td>
<td>-2,2</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,1</td>
<td>-1,8</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Prognoseannahmen</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erdölpreis in USD/Barrel</td>
<td>86,5</td>
<td>88,5</td>
<td>70,0</td>
<td>80,0</td>
<td>65,0</td>
<td>68,0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristiger Zinssatz in %</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>USD/EUR</td>
<td>1,25</td>
<td>1,25</td>
<td>1,15</td>
<td>1,15</td>
<td>1,14</td>
<td>1,14</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Veränderung zum Vorjahr in %</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real Euroraum</td>
<td>1,0</td>
<td>1,5</td>
<td>1,1</td>
<td>1,3</td>
<td>1,2</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real USA</td>
<td>2,9</td>
<td>2,9</td>
<td>2,9</td>
<td>2,8</td>
<td>2,9</td>
<td>2,8</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP, real Welt</td>
<td>3,7</td>
<td>3,9</td>
<td>3,7</td>
<td>3,7</td>
<td>x</td>
<td>x</td>
</tr>
<tr>
<td>Welthandel</td>
<td>4,0</td>
<td>5,2</td>
<td>4,1</td>
<td>4,2</td>
<td>4,3</td>
<td>5,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) WIFO - Stundenproduktivität. 2) OECD Interim Economic Assessment März 2015.
### Österreich: Wirtschaftsindikatoren - aktuelle Entwicklung (I)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HVPI gesamt</td>
<td>2.1</td>
<td>1.5</td>
<td>1.5</td>
<td>1.5</td>
<td>1.3</td>
<td>0.8</td>
<td>0.5</td>
<td>0.5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kberuf (o. Energie)</td>
<td>2.3</td>
<td>1.9</td>
<td>1.9</td>
<td>1.9</td>
<td>0.6</td>
<td>1.8</td>
<td>1.7</td>
<td>1.5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nationaler VPI</td>
<td>2.0</td>
<td>1.6</td>
<td>1.6</td>
<td>1.8</td>
<td>1.7</td>
<td>1.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Deflator des privaten Konsum (ESVG 2010)</td>
<td>2.2</td>
<td>1.8</td>
<td>1.6</td>
<td>2.0</td>
<td>2.0</td>
<td>1.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ATX (Stand 2010)</td>
<td>1.5</td>
<td>1.7</td>
<td>1.6</td>
<td>1.7</td>
<td>1.7</td>
<td>1.8</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erzeugerpreisindex</td>
<td>-0.9</td>
<td>-1.1</td>
<td>-1.2</td>
<td>-0.9</td>
<td>-1.0</td>
<td>-1.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Großerhandelspreisindex</td>
<td>-1.1</td>
<td>-1.9</td>
<td>-2.0</td>
<td>-1.1</td>
<td>-1.5</td>
<td>-2.9</td>
<td>-4.7</td>
<td>-4.5</td>
<td>-4.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Tariflohnindex</td>
<td>2.6</td>
<td>2.4</td>
<td>2.3</td>
<td>2.4</td>
<td>2.2</td>
<td>2.4</td>
<td>2.4</td>
<td>2.2</td>
<td>2.1</td>
</tr>
<tr>
<td>BIP je Erwerbstätigen</td>
<td>1.0</td>
<td>1.0</td>
<td>0.8</td>
<td>1.1</td>
<td>1.4</td>
<td>0.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten Gesamtwirtschaft</td>
<td>2.4</td>
<td>2.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten Sachgütererzeugung</td>
<td>1.8</td>
<td>1.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BIP real (Veränderung zum Vorjahr in %)</td>
<td>0.3</td>
<td>0.4</td>
<td>0.1</td>
<td>0.1</td>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Privater Konsum</td>
<td>-0.2</td>
<td>0.1</td>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
<td>0.0</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentlicher Konsum</td>
<td>0.3</td>
<td>0.5</td>
<td>0.1</td>
<td>0.1</td>
<td>0.2</td>
<td>0.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttoanlageinvestitionen</td>
<td>-1.0</td>
<td>0.0</td>
<td>0.4</td>
<td>-0.1</td>
<td>-1.0</td>
<td>-1.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Exporte</td>
<td>1.3</td>
<td>1.5</td>
<td>0.8</td>
<td>0.1</td>
<td>0.2</td>
<td>0.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Importe</td>
<td>0.1</td>
<td>1.9</td>
<td>0.8</td>
<td>0.2</td>
<td>-0.4</td>
<td>-0.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BIP trend (in % des BIP)</td>
<td>2.455</td>
<td>2.507</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Binnennachfrage (ohne Lager)</td>
<td>-0.1</td>
<td>0.3</td>
<td>0.2</td>
<td>0.4</td>
<td>0.1</td>
<td>0.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nettoexporte</td>
<td>-0.9</td>
<td>-0.4</td>
<td>-2.0</td>
<td>-0.7</td>
<td>-0.4</td>
<td>0.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorratsveränderung u. stat. Differenz</td>
<td>-0.6</td>
<td>0.4</td>
<td>2.3</td>
<td>0.9</td>
<td>-0.1</td>
<td>-1.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Economic Sentiment Indicator</td>
<td>96.1</td>
<td>97.8</td>
<td>100.1</td>
<td>100.4</td>
<td>95.1</td>
<td>95.3</td>
<td>93.9</td>
<td>93.4</td>
<td>95.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Industrievertragen (%)</td>
<td>-8.4</td>
<td>-5.2</td>
<td>-3.8</td>
<td>-3.5</td>
<td>-6.4</td>
<td>-6.9</td>
<td>-9.3</td>
<td>-7.6</td>
<td>-7.3</td>
</tr>
<tr>
<td>Ind. Produktion o. Bau (V a. VJP in %)</td>
<td>0.2</td>
<td>0.3</td>
<td>1.3</td>
<td>-0.1</td>
<td>-1.1</td>
<td>-0.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kapazitätsauslastung - Industrie in %</td>
<td>83.6</td>
<td>84.3</td>
<td>84.1</td>
<td>85.1</td>
<td>84.2</td>
<td>83.7</td>
<td>84.1</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bauvertragen (%)</td>
<td>-12.9</td>
<td>-16.2</td>
<td>-13.7</td>
<td>-17.3</td>
<td>-19.6</td>
<td>-14.0</td>
<td>-14.6</td>
<td>-12.8</td>
<td>-11.1</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistervertragen (%)</td>
<td>6.5</td>
<td>9.8</td>
<td>12.6</td>
<td>13.9</td>
<td>6.0</td>
<td>6.5</td>
<td>5.6</td>
<td>4.6</td>
<td>7.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Konsumentenvertragen (% Saldo)</td>
<td>-5.8</td>
<td>-9.0</td>
<td>-6.3</td>
<td>-7.1</td>
<td>-10.5</td>
<td>-12.0</td>
<td>-11.4</td>
<td>-24.9</td>
<td>-12.0</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelhandelsvertragen (%)</td>
<td>-10.8</td>
<td>-9.3</td>
<td>-6.7</td>
<td>-6.8</td>
<td>-11.7</td>
<td>-11.9</td>
<td>-13.3</td>
<td>-18.6</td>
<td>-11.4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arbeitsmarktentwicklung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Unselbständig Beschäftigte (V a. VJP in %)</td>
<td>0.5</td>
<td>0.6</td>
<td>0.7</td>
<td>0.7</td>
<td>0.4</td>
<td>0.6</td>
<td>0.6</td>
<td>0.7</td>
<td>0.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorgemerker Arbeitslosenquote (V a. VJP in %)</td>
<td>10.2</td>
<td>11.2</td>
<td>9.5</td>
<td>14.7</td>
<td>11.5</td>
<td>9.8</td>
<td>11.3</td>
<td>9.0</td>
<td>9.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenquote (nationale Definition)</td>
<td>7.6</td>
<td>8.4</td>
<td>9.2</td>
<td>7.7</td>
<td>7.5</td>
<td>9.0</td>
<td>10.1</td>
<td>10.2</td>
<td>10.5</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitslosenquote (gem. ILO-Definition)</td>
<td>5.4</td>
<td>5.6</td>
<td>5.6</td>
<td>5.7</td>
<td>5.6</td>
<td>5.6</td>
<td>5.6</td>
<td>5.6</td>
<td>5.4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ATX (Stand 2011=1000)</td>
<td>2.455</td>
<td>2.397</td>
<td>2.583</td>
<td>2.507</td>
<td>2.323</td>
<td>2.181</td>
<td>2.350</td>
<td>2.186</td>
<td>2.172</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Finanzierungssaldo des Bundessektors</td>
<td>-1.4</td>
<td>-2.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierungssaldo des Staates</td>
<td>-1.3</td>
<td>-2.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Schuldens des Staates</td>
<td>80.9</td>
<td>84.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle:** OeNB, WIFO, Statistik Austria, AMS, HSY, Eurostat, Thomson Reuters, DeKB, EU-Kommission, EZB.
Österreich: Wirtschaftsindikatoren - aktuelle Entwicklung (II)

Wachstumsbeiträge zum realen BIP
Beiträge zum Vorquartal in Prozentpunkten (saisonbereinigt)

Frühindikatoren des realen BIP
Veränderung zur Vorperiode in %

Vertrauensindikatoren (saisonbereinigt)
Langzeitdurchschnitt = 100  Wachstumsschwelle = 50¹)

Arbeitsmarkt
Veränderung zum Vorjahr in %

Zahlungsbilanz²)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Salden</th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>4Q13</th>
<th>1Q14</th>
<th>2Q14</th>
<th>3Q14</th>
<th>4Q14</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>in Mrd EUR</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz</td>
<td>4,7</td>
<td>3,1</td>
<td>2,6</td>
<td>1,2</td>
<td>1,1</td>
<td>-0,9</td>
<td>0,3</td>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Güter</td>
<td>-3,2</td>
<td>-1,9</td>
<td>-2,3</td>
<td>-0,6</td>
<td>-1,4</td>
<td>-0,3</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstleistungen</td>
<td>10,7</td>
<td>10,8</td>
<td>10,4</td>
<td>2,4</td>
<td>4,8</td>
<td>1,1</td>
<td>1,7</td>
<td>2,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Primäreinkommen</td>
<td>0,4</td>
<td>-2,0</td>
<td>-1,9</td>
<td>0,2</td>
<td>-1,0</td>
<td>-0,8</td>
<td>-0,5</td>
<td>0,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Sekundäreinkommen</td>
<td>-3,2</td>
<td>-3,8</td>
<td>-3,6</td>
<td>-0,8</td>
<td>-1,3</td>
<td>-0,8</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögensübertragungen</td>
<td>-0,4</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,5</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalbilanz</td>
<td>5,2</td>
<td>7,5</td>
<td>6,0</td>
<td>-0,4</td>
<td>2,3</td>
<td>0,3</td>
<td>2,8</td>
<td>0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Direktinvestitionen</td>
<td>7,1</td>
<td>4,4</td>
<td>2,3</td>
<td>1,3</td>
<td>2,5</td>
<td>-0,3</td>
<td>1,4</td>
<td>-1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Portfolioinvestitionen</td>
<td>-5,8</td>
<td>-2,3</td>
<td>10,5</td>
<td>3,4</td>
<td>5,0</td>
<td>-6,9</td>
<td>9,2</td>
<td>3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzderivate</td>
<td>-1,1</td>
<td>-3,8</td>
<td>-1,4</td>
<td>-1,0</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,7</td>
<td>-1,1</td>
<td>-0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Investitionen</td>
<td>0,9</td>
<td>9,0</td>
<td>-8,3</td>
<td>-5,1</td>
<td>-4,5</td>
<td>5,3</td>
<td>-8,3</td>
<td>-0,9</td>
</tr>
<tr>
<td>Währungsreserven³)</td>
<td>0,9</td>
<td>0,4</td>
<td>2,1</td>
<td>0,1</td>
<td>0,0</td>
<td>1,1</td>
<td>1,2</td>
<td>-0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>Statistische Differenz</td>
<td>0,9</td>
<td>4,9</td>
<td>3,9</td>
<td>-1,5</td>
<td>1,3</td>
<td>1,4</td>
<td>2,6</td>
<td>-1,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungsbilanz in % des BIP</td>
<td>1,5</td>
<td>0,9</td>
<td>0,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,3</td>
<td>-1,1</td>
<td>0,3</td>
<td>2,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: OeNB, WIFO, AMS, HSV, Europäische Kommission, Bank Austria.
1) Werte über 50 signalisieren Wachstum.
2) Transaktionen; bis 2012 endgültige Daten, 2013 revidierte Daten, 2014 provisorische Daten.
3) OeNB: Gold, Devisen, IWF-Positionen, Sonderziehungsrechte etc; Zunahme: - / Abnahme: +.
Österreich: Außenhandel mit Waren

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Exporte</th>
<th>Importe</th>
<th>Saldo</th>
<th>Exporte</th>
<th>Importe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in Mio EUR</td>
<td></td>
<td>Veränderung zum Vorjahr in%</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>123.544</td>
<td>131.982</td>
<td>-8.439</td>
<td>1.5</td>
<td>0.7</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>125.812</td>
<td>130.707</td>
<td>-4.895</td>
<td>1.8</td>
<td>-1.0</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>127.896</td>
<td>129.724</td>
<td>-1.828</td>
<td>1.7</td>
<td>-0.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Jän. 14</td>
<td>10.015</td>
<td>10.606</td>
<td>-592</td>
<td>1.3</td>
<td>1.5</td>
</tr>
<tr>
<td>Jän. 15</td>
<td>9.531</td>
<td>10.132</td>
<td>-601</td>
<td>-4.8</td>
<td>-4.5</td>
</tr>
<tr>
<td>Aug. 14</td>
<td>8.915</td>
<td>9.387</td>
<td>-472</td>
<td>-1.4</td>
<td>-5.8</td>
</tr>
<tr>
<td>Sep. 14</td>
<td>11.337</td>
<td>11.388</td>
<td>-51</td>
<td>3.3</td>
<td>0.9</td>
</tr>
<tr>
<td>Okt. 14</td>
<td>11.822</td>
<td>11.903</td>
<td>-82</td>
<td>-3.3</td>
<td>-3.4</td>
</tr>
<tr>
<td>Nov. 14</td>
<td>11.297</td>
<td>10.752</td>
<td>545</td>
<td>5.9</td>
<td>-4.6</td>
</tr>
<tr>
<td>Dez. 14</td>
<td>9.775</td>
<td>9.883</td>
<td>-108</td>
<td>4.6</td>
<td>-0.3</td>
</tr>
<tr>
<td>Jän. 15</td>
<td>9.531</td>
<td>10.132</td>
<td>-601</td>
<td>-4.8</td>
<td>-4.5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Anteile der wichtigsten Handelspartner im Jahr 2014

### Exporte

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Anteil am Gesamtexport in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>EU</td>
<td>68,8</td>
</tr>
<tr>
<td>EA</td>
<td>51,4</td>
</tr>
<tr>
<td>DE</td>
<td>29,8</td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td>6,4</td>
</tr>
<tr>
<td>FR</td>
<td>4,9</td>
</tr>
<tr>
<td>CZ</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>HU</td>
<td>3,3</td>
</tr>
<tr>
<td>PL</td>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>GB</td>
<td>3,1</td>
</tr>
<tr>
<td>CH</td>
<td>5,7</td>
</tr>
<tr>
<td>US</td>
<td>6,1</td>
</tr>
<tr>
<td>RU</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>CN</td>
<td>2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Rest</td>
<td>14,3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Importe

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Anteil am Gesamtimport in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>EU</td>
<td>71,3</td>
</tr>
<tr>
<td>EA</td>
<td>57,4</td>
</tr>
<tr>
<td>DE</td>
<td>37,4</td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td>6,2</td>
</tr>
<tr>
<td>FR</td>
<td>2,8</td>
</tr>
<tr>
<td>CZ</td>
<td>4,2</td>
</tr>
<tr>
<td>HU</td>
<td>3,0</td>
</tr>
<tr>
<td>PL</td>
<td>2,0</td>
</tr>
<tr>
<td>GB</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>CH</td>
<td>5,3</td>
</tr>
<tr>
<td>US</td>
<td>3,4</td>
</tr>
<tr>
<td>RU</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>CN</td>
<td>5,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Rest</td>
<td>12,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Statistik Austria.
### Österreich: Inflation und Wettbewerbsindikatoren

<table>
<thead>
<tr>
<th>COICOP-Verbrauchsgruppen</th>
<th>2015</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>Okt.14</th>
<th>Nov.14</th>
<th>Dez.14</th>
<th>Jän.15</th>
<th>Feb.15</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt-HVPI</td>
<td>100,0</td>
<td>2,1</td>
<td>1,5</td>
<td>1,4</td>
<td>1,5</td>
<td>0,8</td>
<td>0,5</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</td>
<td>11,7</td>
<td>3,4</td>
<td>1,8</td>
<td>1,5</td>
<td>1,5</td>
<td>0,9</td>
<td>0,6</td>
<td>0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>Alkoholische Getränke und Tabak</td>
<td>3,8</td>
<td>3,5</td>
<td>3,9</td>
<td>4,2</td>
<td>4,2</td>
<td>4,3</td>
<td>4,1</td>
<td>4,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Bekleidung und Schuhe</td>
<td>7,2</td>
<td>0,7</td>
<td>-0,9</td>
<td>-1,3</td>
<td>-1,2</td>
<td>-2,0</td>
<td>-1,1</td>
<td>-1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnung, Wasser, Energie</td>
<td>14,2</td>
<td>2,7</td>
<td>1,7</td>
<td>1,6</td>
<td>1,6</td>
<td>1,2</td>
<td>1,2</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausrat und laufende Instandh. d. Hauses</td>
<td>7,6</td>
<td>1,9</td>
<td>1,0</td>
<td>0,7</td>
<td>0,9</td>
<td>0,9</td>
<td>1,1</td>
<td>0,3</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheitspflege</td>
<td>5,1</td>
<td>3,2</td>
<td>2,4</td>
<td>2,3</td>
<td>2,3</td>
<td>2,2</td>
<td>1,8</td>
<td>1,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Verkehr</td>
<td>14,5</td>
<td>-0,1</td>
<td>-0,7</td>
<td>0,1</td>
<td>-0,5</td>
<td>-2,8</td>
<td>-5,1</td>
<td>-5,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachrichtenübermittlung</td>
<td>2,2</td>
<td>1,4</td>
<td>6,3</td>
<td>7,2</td>
<td>7,8</td>
<td>2,8</td>
<td>2,6</td>
<td>1,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Freizeit und Kultur</td>
<td>11,2</td>
<td>2,0</td>
<td>1,6</td>
<td>0,8</td>
<td>1,8</td>
<td>1,3</td>
<td>2,1</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungswesen</td>
<td>1,1</td>
<td>3,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,9</td>
<td>2,8</td>
<td>2,9</td>
<td>3,0</td>
<td>2,8</td>
</tr>
<tr>
<td>Hotels, Cafes und Restaurants</td>
<td>14,3</td>
<td>3,2</td>
<td>2,9</td>
<td>2,9</td>
<td>3,1</td>
<td>2,9</td>
<td>2,7</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>Verschiedene Waren u. Dienstleistungen</td>
<td>7,1</td>
<td>1,9</td>
<td>1,2</td>
<td>1,3</td>
<td>1,5</td>
<td>1,8</td>
<td>1,4</td>
<td>1,6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Sondergruppen des HVPI

#### Beitrag zur Inflation in Prozentpunkten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Indikatoren der Wettbewerbsfähigkeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Veränderung zum Vorjahr in %</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
</tr>
<tr>
<td>Stundenproduktivität</td>
</tr>
<tr>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Bruttolöhne je Arbeitnehmer</td>
</tr>
<tr>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>Preisliche Wettbewerbsfähigkeit 2)</td>
</tr>
<tr>
<td>2,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnstückkosten</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtwirtschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>2,4</td>
</tr>
<tr>
<td>Sachgütererzeugung</td>
</tr>
<tr>
<td>1,8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) WIFO-Prognose März 2015.
2) Wettbewerbsfähigkeitsindikator: Real-effektiver Wechselkurs des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels.
### Österreich: Tourismus und Reiseverkehr

**Übernachtungen in Österreich**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>4Q13</th>
<th>1Q14</th>
<th>2Q14</th>
<th>3Q14</th>
<th>4Q14</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>131.016</td>
<td>132.629</td>
<td>131.901</td>
<td>21.748</td>
<td>42.595</td>
<td>23.706</td>
<td>43.363</td>
<td>22.237</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausländer</td>
<td>95.052</td>
<td>96.874</td>
<td>96.233</td>
<td>15.148</td>
<td>33.867</td>
<td>15.491</td>
<td>31.313</td>
<td>15.562</td>
</tr>
<tr>
<td>darunter</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>49.606</td>
<td>50.823</td>
<td>49.491</td>
<td>7.821</td>
<td>16.613</td>
<td>8.181</td>
<td>16.810</td>
<td>7.887</td>
</tr>
<tr>
<td>Osteuropa</td>
<td>10.232</td>
<td>10.544</td>
<td>10.669</td>
<td>1.915</td>
<td>4.989</td>
<td>1.522</td>
<td>2.239</td>
<td>1.919</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>9.389</td>
<td>9.140</td>
<td>9.007</td>
<td>1.103</td>
<td>4.296</td>
<td>706</td>
<td>2.875</td>
<td>1.130</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweiz</td>
<td>4.558</td>
<td>4.577</td>
<td>4.640</td>
<td>902</td>
<td>1.410</td>
<td>842</td>
<td>1.467</td>
<td>922</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinigtes</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Königreich</td>
<td>3.181</td>
<td>3.345</td>
<td>3.365</td>
<td>469</td>
<td>1.423</td>
<td>626</td>
<td>798</td>
<td>517</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>2.918</td>
<td>2.778</td>
<td>2.777</td>
<td>526</td>
<td>427</td>
<td>439</td>
<td>1.331</td>
<td>580</td>
</tr>
<tr>
<td>Belgien</td>
<td>2.583</td>
<td>2.606</td>
<td>2.649</td>
<td>283</td>
<td>995</td>
<td>439</td>
<td>922</td>
<td>293</td>
</tr>
<tr>
<td>Frankreich</td>
<td>1.819</td>
<td>1.808</td>
<td>1.776</td>
<td>225</td>
<td>478</td>
<td>343</td>
<td>723</td>
<td>232</td>
</tr>
<tr>
<td>Dänemark</td>
<td>1.447</td>
<td>1.449</td>
<td>1.436</td>
<td>116</td>
<td>900</td>
<td>88</td>
<td>327</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>USA</td>
<td>1.286</td>
<td>1.367</td>
<td>1.490</td>
<td>282</td>
<td>206</td>
<td>422</td>
<td>556</td>
<td>306</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Veränderung zum Vorjahr in %**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>4,0</th>
<th>1,2</th>
<th>-0,5</th>
<th>3,5</th>
<th>-6,5</th>
<th>9,5</th>
<th>-0,8</th>
<th>2,2</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Inländer</td>
<td>1,9</td>
<td>-0,6</td>
<td>-0,2</td>
<td>0,3</td>
<td>-3,9</td>
<td>6,3</td>
<td>-2,4</td>
<td>1,1</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausländer</td>
<td>4,8</td>
<td>1,9</td>
<td>-0,7</td>
<td>5,0</td>
<td>-7,1</td>
<td>11,3</td>
<td>-0,2</td>
<td>2,7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Grenzüberschreitender Reiseverkehr - Einnahmen nach Regionen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>4Q13</th>
<th>1Q14</th>
<th>2Q14</th>
<th>3Q14</th>
<th>4Q14</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>7.106</td>
<td>7.489</td>
<td>7.486</td>
<td>1.368</td>
<td>2.687</td>
<td>1.186</td>
<td>2.179</td>
<td>1.435</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederlande</td>
<td>1.046</td>
<td>1.068</td>
<td>1.079</td>
<td>161</td>
<td>561</td>
<td>76</td>
<td>277</td>
<td>165</td>
</tr>
<tr>
<td>Schweiz</td>
<td>860</td>
<td>853</td>
<td>855</td>
<td>185</td>
<td>328</td>
<td>135</td>
<td>205</td>
<td>187</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>650</td>
<td>584</td>
<td>597</td>
<td>135</td>
<td>128</td>
<td>103</td>
<td>219</td>
<td>148</td>
</tr>
<tr>
<td>Mittel- und Osteuropa</td>
<td>2.120</td>
<td>2.212</td>
<td>2.359</td>
<td>509</td>
<td>891</td>
<td>403</td>
<td>518</td>
<td>546</td>
</tr>
<tr>
<td>Restl. Europa</td>
<td>1.963</td>
<td>1.990</td>
<td>2.024</td>
<td>304</td>
<td>907</td>
<td>301</td>
<td>494</td>
<td>321</td>
</tr>
<tr>
<td>Rest der Welt</td>
<td>961</td>
<td>1.041</td>
<td>1.075</td>
<td>221</td>
<td>226</td>
<td>249</td>
<td>360</td>
<td>240</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn,

### Grenzüberschreitender Reiseverkehr - Ausgaben nach Regionen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2012</th>
<th>2013</th>
<th>2014</th>
<th>4Q13</th>
<th>1Q14</th>
<th>2Q14</th>
<th>3Q14</th>
<th>4Q14</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Deutschland</td>
<td>1.989</td>
<td>2.036</td>
<td>2.042</td>
<td>394</td>
<td>439</td>
<td>546</td>
<td>702</td>
<td>355</td>
</tr>
<tr>
<td>Italien</td>
<td>1.265</td>
<td>1.193</td>
<td>1.324</td>
<td>143</td>
<td>110</td>
<td>373</td>
<td>670</td>
<td>172</td>
</tr>
<tr>
<td>Kroatien</td>
<td>674</td>
<td>618</td>
<td>677</td>
<td>34</td>
<td>18</td>
<td>149</td>
<td>476</td>
<td>34</td>
</tr>
<tr>
<td>Europäische</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Mittelmeerländer</td>
<td>819</td>
<td>909</td>
<td>969</td>
<td>98</td>
<td>123</td>
<td>266</td>
<td>469</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>Restl. Europa</td>
<td>1.999</td>
<td>1.993</td>
<td>2.026</td>
<td>397</td>
<td>371</td>
<td>514</td>
<td>767</td>
<td>374</td>
</tr>
<tr>
<td>Rest der Welt</td>
<td>1.079</td>
<td>988</td>
<td>1.075</td>
<td>285</td>
<td>276</td>
<td>202</td>
<td>302</td>
<td>294</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>7.825</td>
<td>7.737</td>
<td>8.113</td>
<td>1.351</td>
<td>1.337</td>
<td>2.050</td>
<td>3.386</td>
<td>1.340</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) Albanien, Griechenland, Malta, Montenegro, Spanien, Türkei, Zypern.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.
### Österreich: Öffentliche Haushalte

#### Öffentlicher Finanzierungssaldo laut Maastricht

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Bundessektor</th>
<th>Länder und Gemeinden</th>
<th>SV-Träger</th>
<th>Staat insgesamt</th>
<th>Bundessektor</th>
<th>Länder und Gemeinden</th>
<th>SV-Träger</th>
<th>Staat insgesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2010</td>
<td>-9,9</td>
<td>-3,7</td>
<td>0,6</td>
<td>-13,1</td>
<td>-3,4</td>
<td>-1,3</td>
<td>0,2</td>
<td>-4,5</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>-7,2</td>
<td>-1,3</td>
<td>0,6</td>
<td>-7,9</td>
<td>-2,3</td>
<td>-0,4</td>
<td>0,2</td>
<td>-2,6</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>-6,9</td>
<td>-0,6</td>
<td>0,5</td>
<td>-6,9</td>
<td>-2,2</td>
<td>-0,2</td>
<td>0,2</td>
<td>-2,2</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>-4,4</td>
<td>-0,1</td>
<td>0,4</td>
<td>-4,1</td>
<td>-1,4</td>
<td>0,0</td>
<td>0,1</td>
<td>-1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>-8,3</td>
<td>0,1</td>
<td>0,3</td>
<td>-7,9</td>
<td>-2,5</td>
<td>0,0</td>
<td>0,1</td>
<td>-2,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Statistik Austria.

#### Öffentliche Verschuldung laut Maastricht

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Bundessektor</th>
<th>Länder und Gemeinden</th>
<th>SV-Träger</th>
<th>Staat insgesamt</th>
<th>Bundessektor</th>
<th>Länder und Gemeinden</th>
<th>SV-Träger</th>
<th>Staat insgesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2010</td>
<td>209,5</td>
<td>31,0</td>
<td>2,0</td>
<td>242,4</td>
<td>71,2</td>
<td>10,5</td>
<td>0,7</td>
<td>82,4</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>217,6</td>
<td>33,9</td>
<td>1,8</td>
<td>253,3</td>
<td>70,5</td>
<td>11,0</td>
<td>0,6</td>
<td>82,1</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>223,5</td>
<td>33,2</td>
<td>1,8</td>
<td>258,5</td>
<td>70,5</td>
<td>10,5</td>
<td>0,6</td>
<td>81,5</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>226,6</td>
<td>32,7</td>
<td>1,7</td>
<td>261,0</td>
<td>70,2</td>
<td>10,1</td>
<td>0,5</td>
<td>80,9</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>243,6</td>
<td>33,2</td>
<td>1,3</td>
<td>278,1</td>
<td>74,0</td>
<td>10,1</td>
<td>0,4</td>
<td>84,5</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Statistik Austria.
Österreich: Bundeshaushalt

Gebarung des Bundes

<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanzierungshaushalt</th>
<th>Jänner bis Februar</th>
<th>Vorl. Erfolg</th>
<th>Voranschlag</th>
<th>Veränderung 2015/2014</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Allgemeine Gebarung</td>
<td>2014</td>
<td>2015</td>
<td>2014</td>
<td>2015</td>
</tr>
<tr>
<td>Auszahlungen</td>
<td>11.841</td>
<td>12.101</td>
<td>74.652</td>
<td>74.719</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzahlungen</td>
<td>9.766</td>
<td>10.582</td>
<td>71.463</td>
<td>71.525</td>
</tr>
<tr>
<td>Nettofinanzierungsbedarf</td>
<td>-2.075</td>
<td>-1.518</td>
<td>-3.190</td>
<td>-3.194</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Abgaben des Bundes

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2014</td>
<td>2015</td>
<td>2014</td>
<td>2015</td>
<td>in Mio EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>Einkommen- und Vermögensteuern</td>
<td>6.478</td>
<td>6.887</td>
<td>39.988</td>
<td>41.905</td>
</tr>
<tr>
<td>davon: veranlagte Einkommensteuer</td>
<td>634</td>
<td>644</td>
<td>3.384</td>
<td>3.500</td>
</tr>
<tr>
<td>Körperschaftsteuer</td>
<td>1.129</td>
<td>1.266</td>
<td>5.906</td>
<td>6.600</td>
</tr>
<tr>
<td>Lohnsteuer</td>
<td>4.144</td>
<td>4.348</td>
<td>25.942</td>
<td>27.300</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalertragsteuern</td>
<td>274</td>
<td>280</td>
<td>2.769</td>
<td>2.700</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbrauchs- und Verkehrssteuern</td>
<td>6.088</td>
<td>6.091</td>
<td>37.954</td>
<td>39.239</td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentliche Abgaben brutto</td>
<td>12.749</td>
<td>13.332</td>
<td>78.503</td>
<td>81.780</td>
</tr>
<tr>
<td>Überweisungen an öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)</td>
<td>5.259</td>
<td>5.393</td>
<td>28.278</td>
<td>29.583</td>
</tr>
<tr>
<td>Überweisungen an die Europäische Union</td>
<td>1.136</td>
<td>975</td>
<td>2.752</td>
<td>3.000</td>
</tr>
<tr>
<td>Öffentliche Abgaben netto</td>
<td>6.353</td>
<td>6.964</td>
<td>47.473</td>
<td>49.197</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1) Entspricht der Liquiditätsplanung und stellt die erwarteten Aus- und Einzahlungen dar.
2) Budgetüberschuss (+) oder Budgetdefizit (-) des Bundes.
3) Steuereinnahmen des Bundes.

10-Jährige Staatsanleihe (Benchmark) für Deutschland und Österreich

Rendite in %

<table>
<thead>
<tr>
<th>Spread (Aufschlag) für Österreich in %-Punkten</th>
<th>10-Jahres-Rendite Deutschland</th>
<th>10-Jahres-Rendite Österreich</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Quelle: BMF, Thomson Reuters.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

62
### Österreich: Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute - unkonsolidiert
#### 4. Quartal 2014

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aktiva</th>
<th>Stand</th>
<th>zum Vorquartal</th>
<th>Veränderung seit Jänner</th>
<th>zum Vorjahr</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>in Mio EUR</td>
<td>in Mio EUR</td>
<td>in %</td>
<td>in Mio EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>1. Aktiva</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kassenliquidität</td>
<td>13.403</td>
<td>1.388</td>
<td>11,6</td>
<td>-1.110</td>
</tr>
<tr>
<td>Direktkredite an inl. Nichtbanken</td>
<td>316.456</td>
<td>-1.907</td>
<td>-0,6</td>
<td>890</td>
</tr>
<tr>
<td>in EUR</td>
<td>281.059</td>
<td>-105</td>
<td>0,0</td>
<td>4.520</td>
</tr>
<tr>
<td>in Fremdwährung</td>
<td>35.397</td>
<td>-1.802</td>
<td>-4,8</td>
<td>-3.631</td>
</tr>
<tr>
<td>Titrierte Kredite an inl. Nichtbanken</td>
<td>38.754</td>
<td>-810</td>
<td>-2,0</td>
<td>2.177</td>
</tr>
<tr>
<td>in EUR</td>
<td>38.624</td>
<td>-729</td>
<td>-1,9</td>
<td>2.257</td>
</tr>
<tr>
<td>in Fremdwährung</td>
<td>130</td>
<td>-81</td>
<td>-38,6</td>
<td>-80</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Inlandsforderungen</td>
<td>87.722</td>
<td>-9.741</td>
<td>-10,0</td>
<td>-8,995</td>
</tr>
<tr>
<td>Auslandsforderungen</td>
<td>284.883</td>
<td>-1.676</td>
<td>-6,5</td>
<td>-14.143</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Passiva</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>in EUR</td>
<td>307.170</td>
<td>7.250</td>
<td>2,4</td>
<td>8.455</td>
</tr>
<tr>
<td>in Fremdwährung</td>
<td>5.849</td>
<td>1.292</td>
<td>28,4</td>
<td>1.377</td>
</tr>
<tr>
<td>Eig. Inlandsemisionen an Nichtbanken</td>
<td>96.736</td>
<td>-7.844</td>
<td>-7,5</td>
<td>-6.383</td>
</tr>
<tr>
<td>in EUR</td>
<td>93.114</td>
<td>-6.861</td>
<td>-6,9</td>
<td>-5.982</td>
</tr>
<tr>
<td>in Fremdwährung</td>
<td>3.622</td>
<td>-983</td>
<td>-21,4</td>
<td>-402</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Inlandsverbindlichkeiten</td>
<td>120.720</td>
<td>-8.407</td>
<td>-6,5</td>
<td>-14.143</td>
</tr>
<tr>
<td>Auslandsverbindlichkeiten</td>
<td>202.590</td>
<td>-7.397</td>
<td>-3,5</td>
<td>-5.861</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Bilanzsumme</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute

![Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute](image-url)

Quelle: OeNB.

---

**Ertrag-Aufwand-Relation**

![Ertrag-Aufwand-Relation](image-url)

**Gesamtkapitalrentabilität**

![Gesamtkapitalrentabilität](image-url)
### Österreich: Kreditentwicklung im Vergleich mit Euroraum und Deutschland

#### Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen in allen Währungen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Volumen in Mrd EUR</th>
<th>Veränderung zum Vorjahr in %</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Österreich</td>
<td>Euroraum</td>
</tr>
<tr>
<td>2012</td>
<td>139</td>
<td>5.251</td>
</tr>
<tr>
<td>2013</td>
<td>139</td>
<td>5.230</td>
</tr>
<tr>
<td>2014</td>
<td>141</td>
<td>5.207</td>
</tr>
<tr>
<td>Mai.14</td>
<td>139</td>
<td>5.183</td>
</tr>
<tr>
<td>Jun.14</td>
<td>140</td>
<td>5.195</td>
</tr>
<tr>
<td>Jul.14</td>
<td>140</td>
<td>5.193</td>
</tr>
<tr>
<td>Aug.14</td>
<td>140</td>
<td>5.190</td>
</tr>
<tr>
<td>Sep.14</td>
<td>141</td>
<td>5.197</td>
</tr>
<tr>
<td>Okt.14</td>
<td>141</td>
<td>5.200</td>
</tr>
<tr>
<td>Nov.14</td>
<td>141</td>
<td>5.203</td>
</tr>
<tr>
<td>Dez.14</td>
<td>141</td>
<td>5.207</td>
</tr>
<tr>
<td>Jan.15</td>
<td>144</td>
<td>5.220</td>
</tr>
<tr>
<td>Feb.15</td>
<td>143</td>
<td>5.213</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: OeNB, EZB.

### Diagramme

1. **Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen**
   - Veränderung zum Vorjahr in %

2. **Kredite an private Haushalte**
   - Veränderung zum Vorjahr in %

3. **Kredite an private Haushalte in Österreich nach Verwendungszweck**
   - Veränderung zum Vorjahr in %

4. **Fremdwährungskredite an private Haushalte in Österreich**
   - in Mrd EUR
   - in %

Quelle: OeNB, EZB.
Österreich: Einlagen bei Kreditinstituten und Wertpapierumlauf im Vergleich mit Euroraum und Deutschland

Einlagen von Nichtbanken
Veränderung zum Vorjahr in %

Wertpapierumlauf
Veränderung zum Vorjahr in %

Einlagen von österreichischen Nichtbanken nach Fristigkeiten
Veränderung zum Vorjahr in %

Wertpapierumlauf vom Bankensektor
Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: OeNB, EZB
Österreich: Kundenzinssätze - Neugeschäft im Vergleich mit Euroraum und Deutschland

Kreditzinssätze für nichtfinanzielle Unternehmen

Österreich, Deutschland und Euroraum in %

![Diagramm]

Nach Kredithöhe in Österreich in %

![Diagramm]

Kreditzinssätze für private Haushalte

Österreich, Deutschland und Euroraum in %

![Diagramm]

Nach Verwendungszweck in Österreich in %

![Diagramm]

Einlagenzinssätze mit Bindungsfrist für private Haushalte

Österreich, Deutschland und Euroraum in %

![Diagramm]

Nach Bindungsfrist in Österreich in %

![Diagramm]

Quelle: OeNB, EZB
### Österreich: Ertragslage der Kreditinstitute konsolidiert

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Zinsergebnis</strong></td>
<td>19.325,17</td>
<td>18.597,87</td>
<td>727,30</td>
<td>3,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Zinsen und eintägliche Erträge</td>
<td>35.383,26</td>
<td>35.977,94</td>
<td>-594,68</td>
<td>-1,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Zinsen und eintägliche Aufwendungen)</td>
<td>16.058,10</td>
<td>17.380,07</td>
<td>-1.321,97</td>
<td>-7,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Auf Anforderung rückzahlbare Aufwendungen für Aktienkapital)</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>0,00</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Dividenden erträge und Erträge aus Beteiligungen</td>
<td>812,24</td>
<td>661,22</td>
<td>151,02</td>
<td>22,8%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Provisionsergebnis</strong></td>
<td>7.739,99</td>
<td>7.589,57</td>
<td>150,42</td>
<td>2,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Provisions erträge</td>
<td>10.592,47</td>
<td>10.070,77</td>
<td>521,70</td>
<td>5,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Provisionsaufwand)</td>
<td>2.852,49</td>
<td>2.481,21</td>
<td>371,28</td>
<td>15,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinne oder (-) Verluste bei der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten netto</td>
<td>477,87</td>
<td>932,28</td>
<td>-454,41</td>
<td>-48,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinne oder (-) Verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, netto²</td>
<td>462,45</td>
<td>670,45</td>
<td>-208,00</td>
<td>-31,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS¹</td>
<td>554,77</td>
<td>738,48</td>
<td>-183,71</td>
<td>-24,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige betriebliche Erträge</td>
<td>3.142,10</td>
<td>6.058,95</td>
<td>-2.916,85</td>
<td>-48,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Sonstige betriebliche Aufwendungen)</td>
<td>3.858,21</td>
<td>5.779,11</td>
<td>-1.920,90</td>
<td>-33,2%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betriebserträge, netto</strong></td>
<td>28.656,20</td>
<td>29.469,71</td>
<td>-813,51</td>
<td>-2,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Verwaltungsaufwendungen)</td>
<td>16.175,43</td>
<td>17.006,76</td>
<td>-831,33</td>
<td>-4,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>(hier: Personalaufwendungen)</td>
<td>9.545,05</td>
<td>10.378,44</td>
<td>-833,39</td>
<td>-8,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>(hier: Sachaufwendungen)</td>
<td>6.630,38</td>
<td>6.628,32</td>
<td>2,06</td>
<td>0,0%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betriebsergebnis</strong></td>
<td>9.289,50</td>
<td>7.952,79</td>
<td>1.336,71</td>
<td>16,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Risikovorsorge im Kreditgeschäft)</td>
<td>6.179,21</td>
<td>7.004,44</td>
<td>-825,23</td>
<td>-11,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Sonstige Rückstellungen)¹</td>
<td>247,31</td>
<td>229,85</td>
<td>17,46</td>
<td>7,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Wertminderung oder (-) Wertaufholung bei sonstigen nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten)</td>
<td>96,92</td>
<td>335,80</td>
<td>-238,88</td>
<td>-71,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Erfolgswirksam erfasster negativer Geschäfts- oder Firmenwert¹</td>
<td>0,71</td>
<td>20,39</td>
<td>-19,68</td>
<td>-96,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil des Gewinns oder (-) Verlusts aus Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen¹</td>
<td>284,32</td>
<td>552,98</td>
<td>-268,66</td>
<td>-48,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gewinn oder (-) Verlust aus als zur Veräußerung gehalten eingestuften langfristigen Vermögenswerten und Veräusserungsgruppen, die nicht die Voraussetzungen für eine Einstufung als aufgegebene Geschäftsbereiche erfüllen¹</td>
<td>-11,30</td>
<td>-5,65</td>
<td>-5,65</td>
<td>-100,0%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Äußerordentliches Ergebnis</strong></td>
<td>-10,47</td>
<td>325,06</td>
<td>-335,53</td>
<td>-103,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen</td>
<td>3.029,31</td>
<td>1.275,50</td>
<td>1.753,81</td>
<td>137,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Ertragssteuern)</td>
<td>1.772,70</td>
<td>1.280,78</td>
<td>491,92</td>
<td>38,4%</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gewinn oder (-) Verlust aus fortzuführenden Geschäften nach Steuern</strong></td>
<td>1.256,61</td>
<td>-5,28</td>
<td>1.261,89</td>
<td>x</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern¹</td>
<td>-178,91</td>
<td>-473,47</td>
<td>294,56</td>
<td>62,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>(Minderheitsanteile)¹</td>
<td>-345,79</td>
<td>556,55</td>
<td>-902,34</td>
<td>-162,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen</td>
<td>1.423,49</td>
<td>-1.035,31</td>
<td>2.458,80</td>
<td>237,5%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Werte in Mio Euro - Abzugsposten sind in Klammern dargestellt

Quelle: OeNB

2) Aufgrund von Umstellungen gemäß ITS stehen für diese Positionen keine Vergleichswerte zur Verfügung.
**Forderungen österreichischer Banken gegenüber CESEE**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2010</th>
<th>2011</th>
<th>2012</th>
<th>1Q13</th>
<th>2Q13</th>
<th>3Q13</th>
<th>4Q13</th>
<th>1Q14</th>
<th>2Q14</th>
<th>3Q14</th>
<th>4Q14</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Tschechische Republik</strong></td>
<td>46.031</td>
<td>50.256</td>
<td>47.564</td>
<td>49.995</td>
<td>50.657</td>
<td>48.560</td>
<td>47.001</td>
<td>46.313</td>
<td>45.490</td>
<td>48.769</td>
<td>44.221</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Türkei</strong></td>
<td>690</td>
<td>749</td>
<td>776</td>
<td>774</td>
<td>823</td>
<td>877</td>
<td>929</td>
<td>937</td>
<td>977</td>
<td>1.102</td>
<td>1.011</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Bosnien Herzegowina</strong></td>
<td>766</td>
<td>894</td>
<td>875</td>
<td>872</td>
<td>883</td>
<td>890</td>
<td>865</td>
<td>842</td>
<td>851</td>
<td>460</td>
<td>392</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Mazedonien</strong></td>
<td>260</td>
<td>306</td>
<td>390</td>
<td>383</td>
<td>366</td>
<td>359</td>
<td>350</td>
<td>297</td>
<td>283</td>
<td>292</td>
<td>306</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Aserbeidschan</strong></td>
<td>53</td>
<td>60</td>
<td>63</td>
<td>71</td>
<td>108</td>
<td>138</td>
<td>144</td>
<td>163</td>
<td>311</td>
<td>218</td>
<td>247</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Litauen</strong></td>
<td>174</td>
<td>181</td>
<td>120</td>
<td>148</td>
<td>154</td>
<td>160</td>
<td>161</td>
<td>184</td>
<td>177</td>
<td>203</td>
<td>144</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Lettland</strong></td>
<td>359</td>
<td>175</td>
<td>137</td>
<td>234</td>
<td>209</td>
<td>125</td>
<td>126</td>
<td>131</td>
<td>117</td>
<td>55</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estland</strong></td>
<td>82</td>
<td>61</td>
<td>60</td>
<td>58</td>
<td>56</td>
<td>54</td>
<td>50</td>
<td>57</td>
<td>51</td>
<td>53</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>209.352</td>
<td>216.086</td>
<td>209.818</td>
<td>211.931</td>
<td>208.987</td>
<td>205.466</td>
<td>201.768</td>
<td>199.752</td>
<td>197.523</td>
<td>193.981</td>
<td>184.768</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Quelle:** OeNB, Bloomberg.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Geldvermögen</th>
<th>Bestände in Mio EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Währungsgold und SZR</td>
<td>x -214 -214 x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Bargeld</td>
<td>1 1 - .7 - .8 0 0 1 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Täglich fällige Einlagen</td>
<td>-33 3.877 6.112 -72 -2.223 456 -596 9.224 -83 -5.817</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Einlagen</td>
<td>524 -35.951 -36.616 -93 1.617 -778 -45 -5.812 -7 -3.608</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige Kredite</td>
<td>-280 1.145 711 0 294 141 0 873 0 -1.310</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige Kredite</td>
<td>4.978 1.083 -164 1 1.547 -300 0 652 0 -1.374</td>
</tr>
<tr>
<td>Handelskredite</td>
<td>1.886 1 1 0 0 0 0 2 0 -1.499</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige veränzliche</td>
<td>45 -1.194 -630 42 -1.269 -30 -7 -9 -294 0 81</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige veränzliche</td>
<td>-277 4.533 2.158 960 -1.132 2.549 -22 -4.030 -115 -4.255</td>
</tr>
<tr>
<td>Börsennotierte Aktien</td>
<td>1.232 328 -352 86 742 -122 -25 599 -1 3.964</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht börsennotierte Aktien</td>
<td>-3.189 -270 3.509 -18 -3.965 205 0 9 -12 337</td>
</tr>
<tr>
<td>Investmentzertifikate</td>
<td>592 -4.524 1.157 2.239 1.337 -983 775 3.339 160 -330</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anleihenverträge</td>
<td>2.505 -6.595 -9.687 112 3.127 -141 -5 1.685 18 1.277</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungsansprüche</td>
<td>x x x x x x x x x 468 x -75</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichte</td>
<td>279 85 0 0 0 85 0 607 0 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalgedeckte</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Pensionsansprüche</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige Forderungen inkl.</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Finanzierungsvermögen in Summe (Bestände)</td>
<td>449.175 1.481.514 950.896 161.348 232.102 118.159 19.008 572.410 7.803 886.127</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geldvermögensbildung</th>
<th>über 4 Quartale kumulierte Transaktionen in Mio EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Währungsgold und SZR</td>
<td>x -214 -214 x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Bargeld</td>
<td>1 - .7 - .8 0 0 1 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Täglich fällige Einlagen</td>
<td>-33 3.877 6.112 -72 -2.223 456 -596 9.224 -83 -5.817</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Einlagen</td>
<td>524 -35.951 -36.616 -93 1.617 -778 -45 -5.812 -7 -3.608</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige Kredite</td>
<td>-280 1.145 711 0 294 141 0 873 0 -1.310</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige Kredite</td>
<td>4.978 1.083 -164 1 1.547 -300 0 652 0 -1.374</td>
</tr>
<tr>
<td>Handelskredite</td>
<td>1.886 1 1 0 0 0 0 2 0 -1.499</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige veränzliche</td>
<td>45 -1.194 -630 42 -1.269 -30 -7 -9 -294 0 81</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige veränzliche</td>
<td>-277 4.533 2.158 960 -1.132 2.549 -22 -4.030 -115 -4.255</td>
</tr>
<tr>
<td>Börsennotierte Aktien</td>
<td>1.232 328 -352 86 742 -122 -25 599 -1 3.964</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht börsennotierte Aktien</td>
<td>-3.189 -270 3.509 -18 -3.965 205 0 9 -12 337</td>
</tr>
<tr>
<td>Investmentzertifikate</td>
<td>592 -4.524 1.157 2.239 1.337 -983 775 3.339 160 -330</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anleihenverträge</td>
<td>2.505 -6.595 -9.687 112 3.127 -141 -5 1.685 18 1.277</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungsansprüche</td>
<td>x x x x x x x x x 468 x -75</td>
</tr>
<tr>
<td>Nichte</td>
<td>279 85 0 0 0 85 0 607 0 0</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalgedeckte</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Pensionsansprüche</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige Forderungen inkl.</td>
<td>x x x x x x x x x</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: OeNB.
Österreich: Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung – Finanzierung u. Verbindlichkeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bestände in Mio EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>im 4. Quartal 2014</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbindlichkeiten</td>
</tr>
<tr>
<td>Währungsgeld und SZR 1)</td>
</tr>
<tr>
<td>Bargeld</td>
</tr>
<tr>
<td>Täglich fällige Einlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Einlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige Kredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige Kredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Handelskredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</td>
</tr>
<tr>
<td>Börsennotierte Aktien</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht börsennotierte Aktien</td>
</tr>
<tr>
<td>Investmentzertifikate</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anteilsrechte</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht-Lebensversicherungsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalgedeckte Pensionsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige Forderungen inkl.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindlichkeiten in Summe (Bestände)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>669.446</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| über 4 Quartale kumulierte Transaktionen in Mio EUR |

<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanzierung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Währungsgeld und SZR 1)</td>
</tr>
<tr>
<td>Bargeld</td>
</tr>
<tr>
<td>Täglich fällige Einlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Einlagen</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige Kredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige Kredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Handelskredite</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzfristige verzinsliche Wertpapiere</td>
</tr>
<tr>
<td>Langfristige verzinsliche Wertpapiere</td>
</tr>
<tr>
<td>Börsennotierte Aktien</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht börsennotierte Aktien</td>
</tr>
<tr>
<td>Investmentzertifikate</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige Anteilsrechte</td>
</tr>
<tr>
<td>Lebensversicherungsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht-Lebensversicherungsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapitalgedeckte Pensionsansprüche</td>
</tr>
<tr>
<td>Übrige Forderungen inkl.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanzierung in Summe (Transaktionen)</th>
</tr>
</thead>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nettozinsvermögen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>-220.271</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Finanzierungssaldo</th>
</tr>
</thead>
</table>

Quelle: ÖNB.
1) Auslandsposition der ÖNB inklusive Barrenkredite, dem eine imputierte Verbindlichkeit des Auslandes gegenübergestellt wird.